
Entwicklungsoffensive Stadt Neckargemünd (Fortschreibung Stadtleitbild)

„Gemeinsam handeln für die Stadt von morgen“



imakomm AKADEMIE GmbH
Ulmer Str. 130
73431 Aalen
www.imakomm-akademie.de

Projektleitung:
Dr. Peter Markert
Eva-Maria Elkemann
Andreas Bauer

Aalen/Neckargemünd im April 2016

**„Der Ziellose erleidet sein Schicksal -
der Zielbewusste gestaltet es.“**

Immanuel Kant

Vorwort

Die Stadt Neckargemünd hat die imakomm AKADEMIE GmbH, Aalen, im März 2015 mit der Fortschreibung des Leitbildes „**Entwicklungsoffensive Neckargemünd**“ beauftragt. Dabei handelt es sich bei weitem nicht um eine „bloße Fortschreibung“ – vielmehr soll es gelingen, sowohl neue inhaltliche Impulse (neue Schwerpunkte für die Stadtentwicklung und konkrete Maßnahmen dazu) als auch eine erneute Begeisterung für und Beteiligungsbereitschaft am Leitbild Neckargemünd zu entfachen. Dazu soll bewusst auch ein neues Beteiligungsmodell mit Überlegungen zu entsprechenden Anreizen sowie Finanzierungsmöglichkeiten für Maßnahmen erarbeitet werden.

Grundlage der Fortschreibung des Stadtleitbildes ist die Durchführung einer Bestandsaufnahme (Standortanalyse) sowie einer umfassenden Imageanalyse durch die Beteiligung der Bürgerschaft für die Stadt Neckargemünd. Die Ergebnisse der Analyse sollen als Grundlage für eine ganzheitliche Stadtentwicklung dienen. Bewusst werden in der vorliegenden Analyse aus Gründen der Lesbarkeit hauptsächlich die zentralen Aussagen und Ergebnisse der umfangreichen Befragungen dargestellt. Zudem wird eine Übersicht zu denkbaren Maßnahmen gegeben. Die erarbeitete Strategie soll der künftige Leitfaden der Stadtentwicklung sein. Sie soll als informelles städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 (6) Nr. 11 BauGB vom Gemeinderat am 19. April 2016 beschlossen werden.

Eine Vervielfältigung und Weitergabe des vorliegenden Konzeptes an Dritte bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Auftraggebers und der imakomm AKADEMIE. Die imakomm AKADEMIE wird alle in diesem Projekt zugeleiteten Informationen und Daten absolut vertraulich behandeln.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich für die gute und zielgerichtete Zusammenarbeit bei allen Beteiligten, stellvertretend insbesondere auch bei der Projektleiterin von Seiten der Stadt, Frau Holzer (Bereich Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung) sowie Herrn Bürgermeister Horst Althoff.

*Dr. Peter Markert / Eva-Maria Elkemann / Andreas Bauer
Aalen/Neckargemünd im April 2016*

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünd	7
1.1	Gründe für eine Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünd.....	7
1.1.1	Auswahl an Trends	7
1.1.2	Anforderungen speziell in Neckargemünd	9
1.2	Ziele der Fortschreibung des Leitbildes	9
1.3	Methodik.....	10
1.4	Der Projektablauf	12
1.5	Möglichkeiten und Grenzen der Fortschreibung des Leitbildes	13
1.5.1	Möglichkeiten.....	13
1.5.2	Grenzen.....	14
2	Die Basis: Bestandsaufnahme und Bewertung	16
2.1	Zahlreiche Initiativen mit Zukunftsaufgaben schon vorhanden.....	16
2.2	Erfassung der übergemeindlichen Strukturen	16
2.3	Die Potenziale Neckargemünds – komprimierte Übersicht über ausgewählte Analyseergebnisse	17
2.3.1	Die Sicht der Experten und der Zielgruppen: Zentrale Aussagen aus den Gesprächen.....	19
2.3.2	Die Sicht der Bürger/innen: Die Ergebnisse der Bürgerbefragung	21
2.3.3	Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung	25
2.3.4	Fokus Innenstadt Neckargemünd: Städtebaulicher Kurz-Check	25
2.3.4.1	Methodik.....	25
2.3.4.2	Zentrale Ergebnisse.....	26
2.3.5	Fokus Ortsteile: Städtebaulicher Kurz-Check.....	28
2.3.5.1	Methodik.....	28
2.3.5.2	Zentrale Ergebnisse.....	29
2.3.6	Die Evaluation des Leitbildes Neckargemünd 2003	30
2.4	Fazit: Analyse & Konsequenzen für die künftige Stadtentwicklung Neckargemünds	33
2.4.1	Konsequenzen.....	35
3	Die Strategie: Schwerpunkte und Ziele der künftigen Stadtentwicklung.....	38
3.1	Die Schwerpunkte	38
3.1.1	Übersicht	38
3.1.2	Erläuterung.....	41
3.2	Die Ziele	43
3.2.1	Übersicht	43
3.2.2	Die Ziele im Einzelnen	44
4	Umsetzung I: Die Maßnahmen.....	50
4.1	Übersicht	50
4.1.1	Übersicht über alle Maßnahmen	51
4.2	Die ersten Schritte: Sofortmaßnahmen	52
4.2.1	Maßnahmen die bereits in der Umsetzung sind	53
4.3	Alle Maßnahmen im Detail.....	54

4.3.1	Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Stadt- und Altstadt“	54
4.3.2	Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Ortsteile“	59
4.3.3	Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft“	62
4.3.4	Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Verkehr“	65
4.3.5	Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Wohnen und Lebensqualität“	69
4.3.6	Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Kommunikation und Bürgerbeteiligung“	73
5	Umsetzung II: Die Strukturen	78
5.1	Grundüberlegungen.....	78
5.1.1	Steuerungsgruppe	78
5.1.2	Maßnahmenbezogene Arbeitskreise	79
5.1.3	Stadtverwaltung.....	81
5.1.4	Gemeinderat.....	81
5.2	Entscheidungshilfe für die Auswahl zu finanzierender Maßnahmen.....	83
5.3	Exkurs: Bürgerschaftliches Engagement	84
6	Ausblick	85
7	Anhang	86

Die Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünd

1 Die Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünd

1.1 Gründe für eine Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünd

Die Stadt Neckargemünd hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Allerdings zeichnen sich bereits heute Entwicklungen und Trends ab, die künftig von zentraler Bedeutung für alle Kommunen sein können. Zu denken ist dabei allein schon an die demografische Entwicklung in Deutschland, d. h. der grundsätzlich rückläufigen Einwohnerzahlen und den parallel stattfindenden massiven Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung. Zudem werden aber auch Themen wie Integration ausländischer Mitbürger, Profilierung der Kommunen im Standortwettbewerb und viele andere Themen immer bedeutender.



Um zukunftsfähig zu sein, muss sich die Stadt Neckargemünd mit diesen Trends auseinandersetzen. Die Fortschreibung des Leitbildes soll für die künftigen Potenziale und Herausforderungen der Stadt Neckargemünd die „Leitplanken“ liefern und vorgeben, welche Trends besonders beachtlich sind, bei welchen Themen angesichts von personell und finanziell begrenzten Ressourcen in Verwaltung, Politik und Ehrenamt besonders Schwerpunkte liegen sollen.

1.1.1 Auswahl an Trends

Im Folgenden sind einige der grundsätzlichen Entwicklungen dargestellt, die alle Kommunen und somit auch Neckargemünd betreffen.

- Änderungen bei der Bürgerschaft hinsichtlich der **Beteiligungsbereitschaft**: Von langjährigem Engagement hin zu kurzfristigerem, aber nicht weniger intensivem Engagement¹.
- Änderungen im **Mobilitätsverhalten**: Steigender Anteil jener Personengruppen, die sich einen eigenen Pkw nicht mehr leisten können (finanziell und/oder aus gesund-

¹ BBSR (2012): Klein- und Mittelstädte in Deutschland – eine Bestandsaufnahme.

² Lanzendorf, Schönduwe (2013): Urbanität und Automobilität; Laukemper, Sgobba (2013): Herausforderungen –
© 2016 imakomm AKADEMIE GmbH

heitlichen Gründen) oder wollen (Zunahme des Anteils von Car-Sharing-Angeboten an den Mobilitätsarten)².

- Änderungen im **Einkaufsverhalten**: Weiterhin Schere zwischen Versorgungseinkauf und Erlebniseinkauf, allerdings in beiden Fällen Bedeutungszuwachs digitaler und mobiler Informations- und Bestellmöglichkeiten sowie von Serviceleistungen (Bring-/Lieferdienste usw.)³.
- Änderungen in der **kommunalen Gesellschaft**: Zunahme der Gruppe älterer Menschen, damit zunehmende Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Älteren⁴, aber auch Zunahme der Anforderungen an Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in Ladenlokalen.
- Änderungen in der **Arbeitswelt**: Industrie 4.0 (= Digitalisierung der Industrie)⁵.
- Änderungen bei Anforderungen an den **kommunalen Raum**: Erreichbarkeit von zentralen Einrichtungen (öffentliche Dienstleistungen, private Dienstleistungen usw.) wird noch bedeutender (ÖPNV-Taktung und/oder alternative, ehrenamtlich oder privat organisierte Dienste, Erreichbarkeit via MIV (= motorisierter Individualverkehr))⁶, gleichzeitig wird die Umsetzung der Idee einer nachhaltigen, kompakten Stadt (auch baulich!) immer wichtiger.
- Bedeutungszunahme der **interkommunalen Kooperation**: Aufgrund der Abnahme jüngerer Altersgruppen und der Einwohnerzahlen insgesamt (= u. a. Verteuerung Infrastruktur pro Einwohner) bedarf es langfristig einer stärkeren interkommunalen Kooperation bei Themen wie Vereinsarbeit, Arbeitsteilung in öffentlichen Aufgaben usw.⁷.
- Bedeutungszunahme der Themen **ökologische Nachhaltigkeit und Energieeffizienz** allein schon aufgrund der Verknappung und Verteuerung von Energie. Dies schlägt sich in auch in baulichen Aktivitäten nieder⁸.

² Lanzendorf, Schönduwe (2013): Urbanität und Automobilität; Laukemper, Sgobba (2013): Herausforderungen – Mobilität und Verkehr.

³ <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/zukunft-des-einkaufens-der-digitale-kaufrausch/6985330.html>, Zugriff: 01.04.2015

⁴ BMFSFJ (2005): Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland.

⁵ <http://www.bmbf.de/de/9072.php>, Zugriff am 01.04.2015.

⁶ Bläser, Jansen, Wehmeyer (2012): Urbane Mobilität der Zukunft. Vernetzt. Intelligent. Sozialverträglich.

⁷ BLE (2012): Interkommunale Kooperation in ländlichen Räumen.

⁸ Fox-Kämper, Sondermann (2013): Strategie Grüne Stadt. Ansätze kommunaler Grünentwicklung.

1.1.2 Anforderungen speziell in Neckargemünd

Folgende Anforderungen wurden zu Projektbeginn parallel zu den Zielen gemeinsam von der Stadtverwaltung und der imakomm AKADEMIE definiert:

- Die Strategie muss – soll sie überhaupt Akzeptanz finden – durch einen intelligenten Beteiligungsprozess erarbeitet werden, der sowohl die sich wandelnden sozioökonomischen Strukturen als auch sich ändernde Anforderungen der Bürgerschaft an Beteiligungsprozesse aufgreift.
- Als Instrument wurde vor allem eine sogenannte „Projektgruppe“ festgelegt, die mit Vertretern verschiedener Interessensgruppen und des Gemeinderats besetzt war. Zudem wurden unterschiedlichste Instrumente zur Beteiligung („breite“ Beteiligung der gesamten Bevölkerung beispielsweise durch Befragungen oder Bürgerveranstaltungen sowie zielgruppenspezifische Beteiligung wie Gespräche mit Jugendlichen, Senioren, Migranten usw.) angewandt.
- Damit auch langfristig positive Impulse / Effekte aus dieser Fortschreibung des Leitbildes resultieren, bedarf es auch des Aufbaus nachhaltiger Beteiligungs- und Umsetzungsstrukturen.

1.2 Ziele der Fortschreibung des Leitbildes

Neckargemünd steht – wie zahlreiche andere Kommunen auch – vor spürbaren Herausforderungen durch die demografische Entwicklung (Einwohnerrückgang auf lange Sicht, absolute und relative Zunahme der Zahl älterer Menschen usw.).

Daher ist das Ziel der „Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünd“, künftige Entwicklungsschwerpunkte (= Themen) der Stadtentwicklung belastbar zu definieren und dazu konkrete Maßnahmen, die kurz-, mittel- und langfristig umsetzbar sind, zu erarbeiten. Daraus entsteht eine umsetzbare Strategie der künftigen Stadtentwicklung.

1.3 Methodik

Im Folgenden wird die Methodik beschrieben, die bei der Erstellung der „Entwicklungsoffensive Stadt Neckargemünd“ angewandt wurde.

Überblick:

Bewusst wurden verschiedene Herangehensweisen / Instrumente bei der Erarbeitung der Fortschreibung des Leitbildes angewandt. Denn: Die Erfahrung zeigt, dass nur dann eine breite Beteiligung stattfindet, wenn nicht nur eine Form – beispielsweise Workshops / Projektgruppen – angewandt wird, sondern den Bürger/innen unterschiedliche Formen der Beteiligung offen stehen. Die folgende Grafik gibt einen Überblick:

Grafik: Der Methodenmix

Ansatz:	Wie?	Auswahl?	Beteiligung?
Evaluierung des Stadtleitbildes 2003	Komprimierte Bestandsaufnahme bezüglich der Sichtbarkeit bereits umgesetzter Maßnahmen	-	Stadtverwaltung
Komprimierte Strukturana-lyse und Städtebaucheck	Komprimierte Analyse statistischer Daten des Gesamtstandortes Neckargemünd	Städtebaucheck: Stadtmitte // gesamtes Stadtgebiet (grob)	-
Projektgruppen (4 Sitzun-gen)	Workshops	Direktansprache Interessensvertreter (Vereinsvertreter, Kirchenvertreter usw.), Teile der Verwaltung sowie inte-ressierte Bürgerinnen und Bürger	Insgesamt ca. 30 Bürgerinnen und Bürger pro Sitzung
Bürgerveranstaltungen (2 Sitzungen; Strategie-Marktplatz und Bürgerfo-rum)	-	Alle interessierten Bürgerinnen und Bür-ger	Ca. 50 Bürgerinnen und Bürger
Bürgerbefragung	Online / schriftlich	Einfache Zufallsauswahl und 2.000 aus-gewählte Haushalte in Neckargemünd	Insgesamt 562 Befragte, davon onli-ne: 246 und schriftlich: 316 Befragte
Unternehmensbefragung	Online	Alle Unternehmen aus Neckargemünd	30 befragte Unternehmen
Expertengespräche Zielgruppengespräche, und zwar:	Telefonische Interviews	RNK Amt für Wirtschaftsförderung, Metropolregion Rhein-Neckar usw.	3 Gespräche
Direktansprache von Zielgruppen, und zwar:			
Dialog mit den Ortsteilen	Persönliches Gespräch	Alle interessierten Bürgerinnen und Bür-ger und die Ortsvorsteher	40 Bürgerinnen und Bürger
„Phantasiereise“ mit Grundschulern	Schülerinnen und Schüler malen das zukünftige Neckargemünd aus ihrer Sicht	Grundschulklasse	8 Schülerinnen und Schüler
Jugendtalk	Persönliche Gespräche	Schülerinnen und Schüler des Max-Born-Gymnasiums	15 Jugendliche im Alter zwischen 16 und 17 Jahren
Seniorentalk		Senioren aus Neckargemünd	20 Senioren
Vereinsabend		Vereinsvertreter/innen	39 Vereinsvertreter/innen
Internationaler Abend mit Migranten		Bürger und Bürgerinnen mit Migrations-hintergrund	8 Bürgerinnen und Bürger mit Migra-tionshintergrund

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Details zur Bürgerbefragung:

Durch die Anzahl der im Rahmen der Bürgerbefragung eingebundenen Bürgerinnen und Bürger konnten bei einer hohen Beteiligung (mit 538 auswertbaren Fragebögen) belastbare Ergebnisse generiert werden, auch da darüber hinaus die Bürgerbefragung um weitere Elemente (beispielsweise Bürgerveranstaltungen, Städtebau-Check, Expertengespräche, Zielgruppengespräche usw.) ergänzt wurde, sodass die Analyseergebnisse als zentrale Basis für die Ableitung der Strategie dienen und in hohem Maße belastbar sind.

Um belastbare Ergebnisse zu erhalten und alle Altersgruppen in Neckargemünd zu erreichen bzw. ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung zu geben, wurden folgende Befragungsformen vorgenommen (alle Befragungsarten beinhalteten den gleichen Fragebogen):

Ansatz: einfache Zufallsauswahl

1. Bewerbung der neutralen Internetplattform, auf der der Fragebogen zum anonymen Ausfüllen bereitgestellt wurde, u.a. über lokale Presse, kommunale Homepage,
2. gezielter Versand von Fragebögen an ausgewählte Bürgerinnen und Bürger sowie
3. über ein sogenanntes „Botschafterkonzept“, d.h. beispielsweise Vereinsvorstände hatten den Link an ihre Mitglieder weitergeleitet.

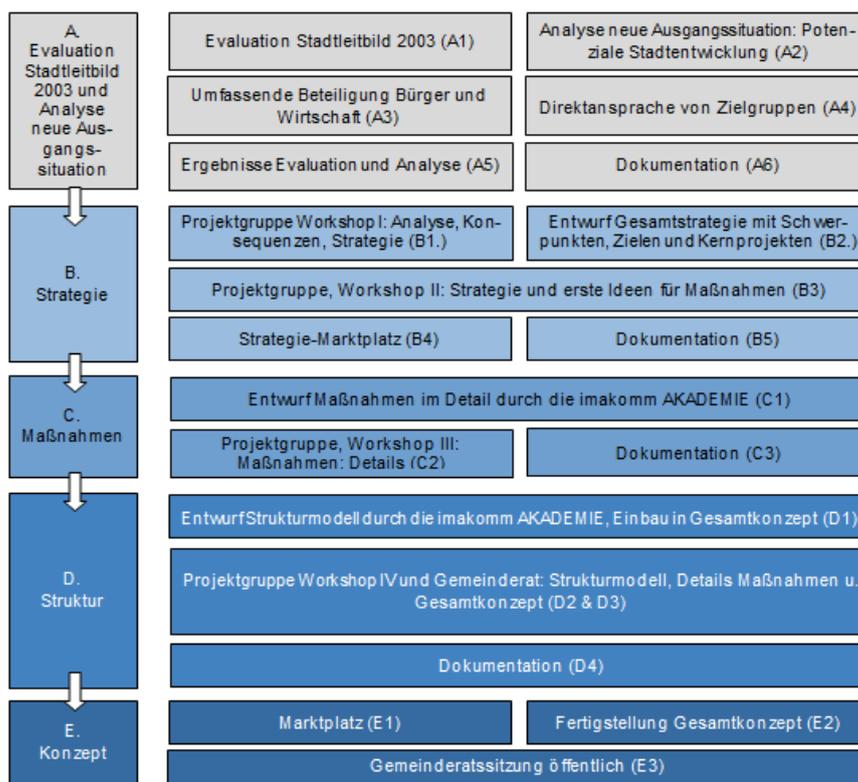
Rücklauf: Insgesamt wurden online und schriftlich 538 auswertbare Fragebögen von den Neckargemünder Bürgerinnen und Bürgern generiert.

1.4 Der Projektablauf

Die Besonderheiten in Neckargemünd spiegeln sich im Ablauf der Erstellung / Erarbeitung des Konzeptes wider. Letztlich „atmet“ der Prozess durch einen Arbeitswechsel zwischen Vorarbeiten durch die imakomm AKADEMIE, Abstimmung und Weiterbearbeitung gemeinsam mit einem vorab definierten Kreis an Personen (Projektgruppe, Gemeinderat, gesamte Bürgerschaft usw.).

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die einzelnen Bausteine der Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünd:

Grafik: Der Projekttablauf in Neckargemünd



Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

1.5 Möglichkeiten und Grenzen der Fortschreibung des Leitbildes

1.5.1 Möglichkeiten

- Die Entwicklungsoffensive **liefert die künftigen Entwicklungsschwerpunkte (= Themen) der Stadtentwicklung in der Gesamtstadt Neckargemünd.**
- Diese Entwicklungsschwerpunkte sind **belastbar**, da sie sowohl mit der Bürgerschaft als auch dem Gemeinderat sowie der Stadtverwaltung abgestimmt sind.
- Damit wird das Konzept für seine Bürgerinnen und Bürger und die Kommunalpolitik eine **Orientierungshilfe** für viele inhaltliche Entscheidungen, insbesondere auch bei finanziellen Fragen.
- Die „Entwicklungsoffensive Stadt Neckargemünd“ ist damit **strategisch**. Sie ist aber auch **umsetzungsorientiert** – sie liefert Maßnahmen, deren Priorisierung von der Bürgerschaft und der Projektgruppe vorgenommen wurde.

1.5.2 Grenzen

Die Fortschreibung des Leitbildes hat allerdings auch klare Grenzen:

- **Sie löst bei weitem nicht alle kommunalen Problemstellungen.** Sie kann und darf auch nicht Ersatz für detaillierte Konzepte sein.
- **Es gibt nicht das „fertige Leitbild“.** Vielmehr handelt es sich um einen **Prozess**, der ganz bewusst erarbeitete Maßnahmen – beispielsweise aufgrund geänderter Rahmenbedingungen – verwirft, abändert, zurückstellt und gleichzeitig gänzlich neue Maßnahmen zur Umsetzung bringt.
- **Die „Entwicklungsoffensive Stadt Neckargemünd“ ist nichts wert, wenn sie nicht auch gelebt wird.** Es hängt also ganz entscheidend von der Motivation aller Bürgerinnen und Bürger, der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik zur Umsetzung ab. Es bedarf also des Mutes, Maßnahmen umzusetzen und andere – weil sie nicht der Strategie des Konzeptes entsprechen – hinten anzustellen.
- Wichtig: **Es werden die zentralen zukünftigen Themen für Neckargemünd festgesetzt. Dies bedeutet aber nicht, dass nicht auch andere Themen künftig bearbeitet werden können, ja sogar müssen.** Hier gilt es insbesondere in der Kommunalpolitik einen Weg des offenen Diskurses, über das Notwendige und Machbare, zu finden.
- Die Anregungen und Vorschläge zu Maßnahmen in Kapitel 4 sind als eine Art „Ideenpool“ zu verstehen. Diese gilt es nicht einfach abzuarbeiten, sondern auch diese befinden sich in einem ständigen Prozess: Sie gelingen, gelingen nicht, werden vor der Umsetzung schon verworfen, es entstehen neue Ideen usw. Die Maßnahmen stehen für die jeweiligen Ziele der sechs Entwicklungsschwerpunkte. Um diese Ziele zu erreichen, können diese Maßnahmen umgesetzt werden. **Entscheidend sind jedoch nicht die in Kapitel 4 dokumentierten Einzelmaßnahmen. Entscheidend ist, dass Maßnahmen – gleich, ob es sich um diese oder andere Maßnahmen handelt – umgesetzt werden, die in der Lage sind, die Ziele der künftigen Entwicklungsschwerpunkte auch tatsächlich zu erfüllen.**

Die Basis: Bestandsaufnahme und Bewertung

2 Die Basis: Bestandsaufnahme und Bewertung

2.1 Zahlreiche Initiativen mit Zukunftsaufgaben schon vorhanden

Die Stadt Neckargemünd fängt bei Weitem nicht bei null an. Zahlreiche Initiativen, von der Stadtverwaltung sowie der Kommunalpolitik und der Bürgerschaft, haben sich in der Vergangenheit mit der Stadtentwicklung befasst. Beispielsweise:

- **Leitbild der Stadt Neckargemünd (2003)** Das erste Stadtleitbild der Stadt Neckargemünd wurde unter Mitwirkung vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt erstellt. Dabei wurden wichtige Maßnahmen zu Zielen zusammengefasst.
- **Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Neckargemünd (2013):** In einem Klimaschutzkonzept wurden Strategien und Handlungskonzepte erarbeitet. Diese Ergebnisse sind im Stadtleitbild zu beachten.
- **Markstudie Einzelhandel (2007).**
- **Stadtmarketingkonzeption (2002).**

Des Weiteren kooperiert die Stadt Neckargemünd intensiv mit dem Gewerbeverein bei gemeinsamen Aktionen.

Zentrale Erkenntnis: Die bei Weitem nicht vollständige Aufzählung dieser wenigen Initiativen zeigt: Die Fortschreibung des Stadtleitbildes muss auch Bestehendes aufgreifen und berücksichtigen.

2.2 Erfassung der übergemeindlichen Strukturen

Die Stadt Neckargemünd liegt gemäß des Landesentwicklungsplanes 2002 Baden-Württemberg im grenzüberschreitenden Verdichtungsraum Rhein-Neckar.

Rhein-Neckar-Kreis	
Dynamik	Rang 249
Stärke	Rang 33
Demografie	Rang 176
Arbeitsmarkt	Rang 119
Wettbewerb & Innovation	Rang 28
Wohlstand & soziale Lage	Rang 108
Gesamtranking (von 402)	Rang 53

Quelle: Prognos Zukunftsatlas 2013.

Der Rhein-Neckar-Kreis wird gemäß dem Prognos Zukunftsatlas 2013 als Region mit „hohen Zukunftschancen“ bewertet. Im deutschlandweiten Vergleich belegt der Rhein-Neckar-Kreis **Rang 53 und zählt damit zu den Standorten mit hohen Zukunftschancen in Deutschland**. Auch im landesweiten Vergleich (Baden-Württemberg) gehört der Rhein-Neckar-Kreis zu den stärkeren Regionen. In allen Kategorien schneidet der Rhein-Neckar-Kreis überdurchschnittlich ab, in den Bereichen Stärke und Wettbewerb/ Innovation verfehlt er nur knapp die Top 20 unter den mehr als 400 Regionen Deutschlands. Optimierungspotenzial besteht in den Bereichen Dynamik, Arbeitsmarkt und Demografie.

Die Stadt Neckargemünd ist im Regionalplan Unterer Neckar als **Unterzentrum** und als „Siedlungsbereich für Wohnen“ (Kleingemünd) ausgewiesen. Neckargemünd besitzt durch die Nähe zum Oberzentrum Heidelberg, durch die gute Anbindung an den ÖPNV sowie die landschaftliche Lagegunst eine **hohe Attraktivität als Wohnstandort**.

2.3 Die Potenziale Neckargemünds – komprimierte Übersicht über ausgewählte Analyseergebnisse

Im Rahmen der unterschiedlichen Analysemethoden konnten umfassende Daten und Einschätzungen zu den Potenzialen für die künftige Stadtentwicklung Neckargemünds abgeleitet werden. Im Folgenden sind komprimiert einzelne Schlaglichter aus der Analyse dargestellt.

In der folgenden Grafik werden die Ergebnisse der statistischen Untersuchungen dargestellt.

Grafik: Statistische Daten der Stadt Neckargemünd

	Stadt Neckargemünd	Rhein-Neckar-Kreis	Baden-Württemberg
Aktuell:			
Geburten- / Sterbesaldo 2013 (Personen je 1.000 EW) in % *)	- 3,0	- 1,4	- 0,9
Wanderungssaldo (Personen je 1.000 EW) in % *)	+ 5,6	+ 5,2	+ 4,6
Familienwanderung 2013 (Personen je 1.000 EW) in % *)	+ 15,1	+ 6,7	+ 3,7
Bildungswanderung 2013 (Personen je 1.000 EW) in % *)	+ 3,9	+ 1,5	+ 16,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort mit akademischen Berufsabschluss **)	25,2	18,7	16,2
Anteil unter 18-Jährige in % 2013 *)	15,7	16,9	17,1
Anteil 65 bis 79-Jährige in % 2013 *)	16,9	15,4	14,4
Anteil ab 80-Jährige in % 2013 *)	5,5	5,1	5,2
Prognose **)			
Einwohnerentwicklung 2012 bis 2030 (Basis Zensus 2011) in % **)	- 7-8	- 5-6	- 4-5
... Entwicklung der 60- bis unter 85-Jährigen	+ 696	-	-
... Entwicklung der 20- bis unter 60-Jährigen	- 1.599	-	-
*) Quelle: wegweiser-kommune.de, abgerufen im Dezember 2015. **) Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.			

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Zentrale Erkenntnis: Die Analyse der statistischen Daten von Neckargemünd zeigt eine dynamische Entwicklung des „Familienstandortes“; dies zeigt sich insbesondere an dem positiven Wanderungssaldo, sowie an der Familienwanderung. Hierbei profitiert Neckargemünd von der unmittelbaren Nachbarschaft zur Universitätsstadt Heidelberg. Dennoch ist die Bevölkerungsentwicklung negativ und der Anteil der über 65-jährigen sehr hoch im landesweiten Vergleich.

2.3.1 Die Sicht der Experten und der Zielgruppen: Zentrale Aussagen aus den Gesprächen

Im Folgenden sind die Ergebnisse aus den Zielgruppengesprächen und die Ergebnisse aus Sicht der Ortsteile dargestellt. Die grün markierten Themenfelder wurden von den Gesprächspartnern hierbei als besonders wichtig gesehen.

Grafik: Die Ergebnisse der Experten- und Zielgruppengespräche

Ergebnisse Zielgruppengespräche:	Jugendliche	Senioren	Migranten	Vereine	Experten
Reduzierung der Verkehrsbelastung in der Altstadt					9
Aufenthaltsqualität der Altstadt verbessern					
Fehlende Freizeitmöglichkeiten, vor allem für Senioren und Jugendliche (hier auch Treffpunkte schaffen)					
Weiterentwicklung Tourismus					
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum					
Verbesserung der Angebote für Neubürger (bspw. bessere Willkommenskultur und bessere Vermittlung der vorhandenen Angebote)					
Aktive Kommunikation und Bürgerbeteiligung seitens der Stadt					9
Schaffung neuer Freizeitangebote für Migranten					
Entwicklung der Barrierefreiheit in Neckargemünd					
Thema Verkehr (Anbindung ÖPNV / Fahrtzeiten)					
Ausbau des Radwegenetzes (bspw. nach Heidelberg)					
Sauberkeit (bspw. entlang des Neckars)					9
Treffpunkte für Vereine / Proberäume für Gruppen schaffen					9

⁹ Da es sich in diesem Fall um regionale Ansprechpartner handelt, kann dieser Aspekt nicht bewertet werden.

Ergebnisse Zielgruppengespräche:	Jugendliche	Senioren	Migranten	Vereine	Experten
Querdenken im Bereich Wirtschaft (IT / Gründerzentrum)					
Ausbau der Breitbandinfrastruktur					
Sicherung der Nahversorgung					
Verbesserung des Stadtbildes und der Aufenthaltsqualität					

Hinweis: Grüne Farbe = Diese Themen wurden jeweils als am wichtigsten betrachtet.
 Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Zentrale Erkenntnis: Insbesondere bei den Themen Verkehrsreduktion und Aufenthaltsqualität in der Altstadt, Freizeitangebote für Senioren und Jugendliche, Ausbau der Barrierefreiheit sowie aktiver und bürgernahe Kommunikation der Stadtverwaltung wird ein Handlungsbedarf gesehen.

Grafik: Die Ergebnisse der Gespräche mit den Ortsteilen

Ergebnisse Zielgruppengespräche:	Dilsberg	Mückenloch	Waldhilsbach
Breitband- / Mobilfunkausbau			
Sicherung der medizinischen Versorgung in den Ortsteilen			
Anbindung ÖPNV der Ortsteile			
Verbesserung des Stadtbildes (bspw. mehr Aufenthaltsqualität durch Sitzmöglichkeiten)			
Thema Nahversorgung (auch in den Ortsteilen)			
Ausbau des Radwegenetzes			
Anschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge			
Bau eines Unterstandes bei der Friedhofskapelle			
Thema Tourismus (vor allem Attraktivierung der Gastronomie)			
Kommunikation und Bürgerbeteiligung seitens der Stadt			
Umsetzung Neubaugebiet „Haager Feld“			

Schaffung neuer Freizeitmöglichkeiten vor allem für Jugendliche			
---	--	--	--

Hinweis: Grüne Farbe = Diese Themen wurden jeweils als am wichtigsten betrachtet.
 Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Zentrale Erkenntnis: Vor allen Dingen bei den Themen Breitbandausbau, ÖPNV-Anbindung, Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie Sicherstellung der medizinischen Versorgung wird ein Handlungsbedarf gesehen.

2.3.2 Die Sicht der Bürger/innen: Die Ergebnisse der Bürgerbefragung

In der Analyse ist es wichtig, die Wünsche, Meinungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Angeboten von und in Neckargemünd und zu Verbesserungen in der Kernstadt und ihren Ortsteilen zu erfragen. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse aus der Bürgerbefragung in Form von Diagrammen und Tabellen dargestellt.

Grafik: Die Assoziationen mit Neckargemünd (Top 5-Nennungen)

Top 5: Assoziationen (%-Angaben der Bürger, Mehrfachnennungen möglich)	
Neckar, Elsenz (auch Stadt am Fluss)	39,2% (211 Nennungen)
(attraktive) Lage (auch der Ortsteile)	28,6% (154 Nennungen)
Historische (Alt-)Stadt	24,0% (129 Nennungen)
Heimat, Familie	18,6% (100 Nennungen)
Attraktive Stadt	12,5% (67 Nennungen)
n = 538, Nennungen insgesamt: 1.380.	

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Grafik: Die Stärken von Neckargemünd (Top 5-Nennungen)

Top 5: Stärken (%-Angaben der Bürger, Mehrfachnennungen möglich)	
Gute, attraktive Lage	29,9% (161 Nennungen)
Gute verkehrliche Anbindung an Ballungszentren	17,8% (96 Nennungen)
Nähe zu Heidelberg	7,1% (38 Nennungen)
Historische Altstadt	5,2% (28 Nennungen)
Gutes Schulangebot vorhanden	4,8% (26 Nennungen)
n = 538, Nennungen insgesamt: 516.	

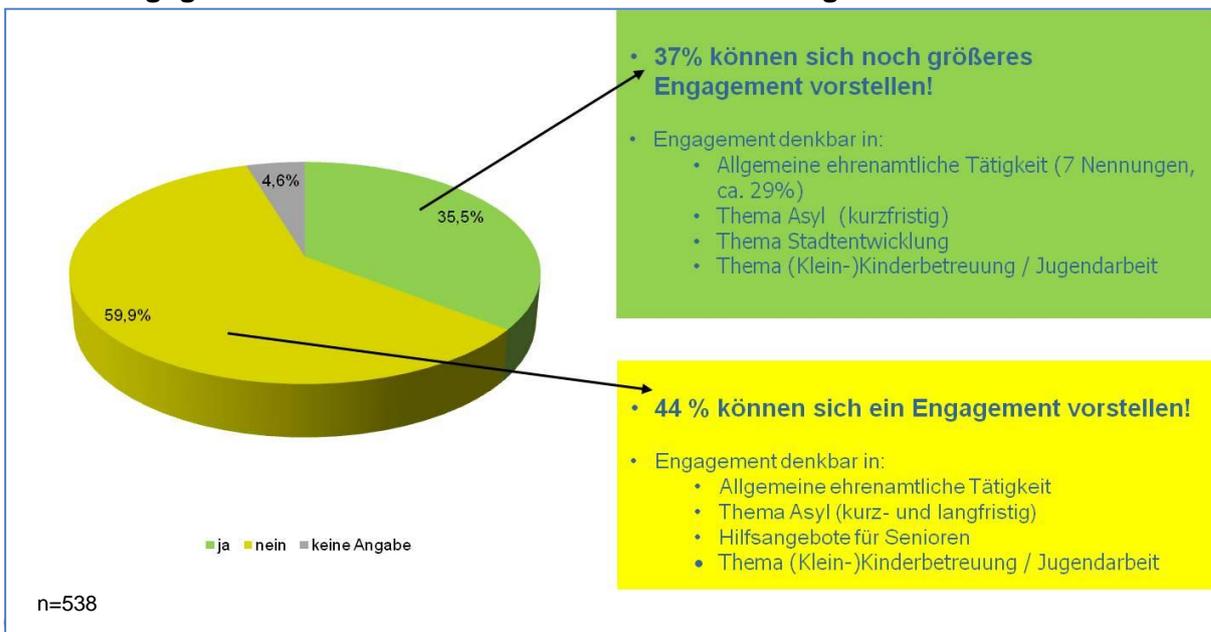
Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Grafik: Die Schwächen von Neckargemünd (Top 5-Nennungen)

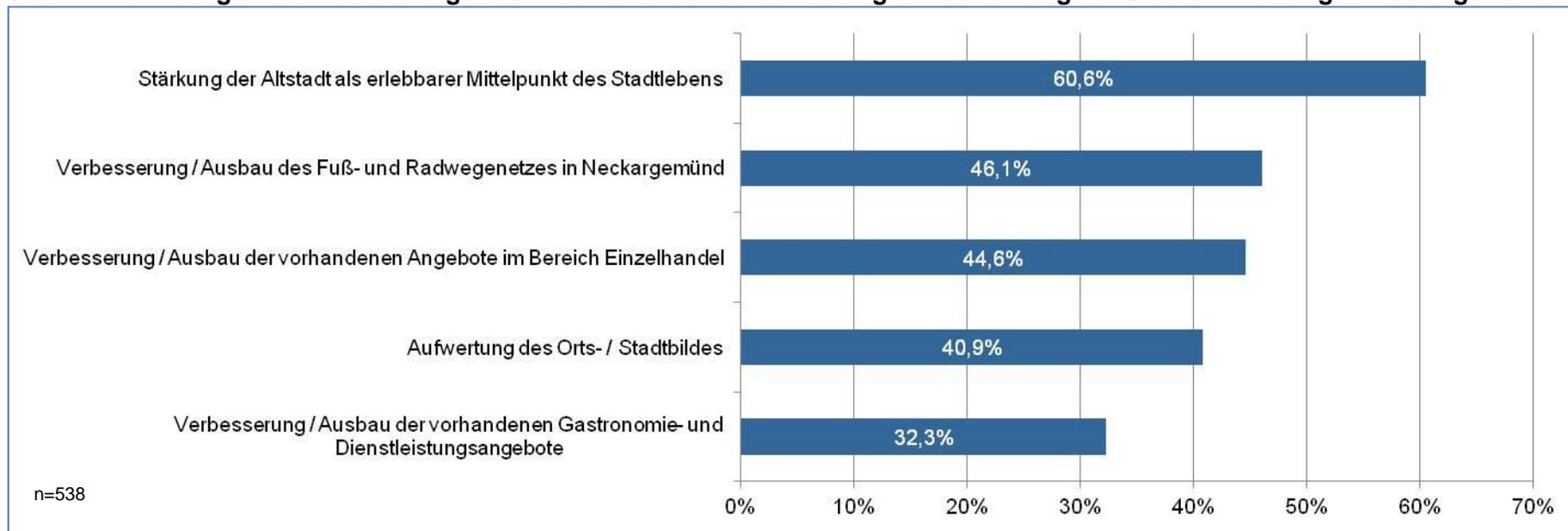
Top 5: Schwächen (%-Angaben der Bürger, Mehrfachnennungen möglich)	
Verkehrliche Belastung der (Alt-)Stadt; Lärmemission	19,3% (104 Nennungen)
Fehlendes Einzelhandelsangebot bzw. schlechter Branchenmix	13,0% (70 Nennungen)
Aussterbende / unattraktive Innenstadt (fehlende Besuchsgründe, geringe Besuchshäufigkeit)	6,9% (37 Nennungen)
Fehlende bzw. teure Parkmöglichkeiten	6,1% (33 Nennungen)
Fehlende Industriebetriebe in Neckargemünd (keine Gewerbesteuer)	5,4% (29 Nennungen)
n = 538, Nennungen insgesamt: 506.	

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Grafik: Engagieren Sie sich zurzeit ehrenamtlich in Neckargemünd?

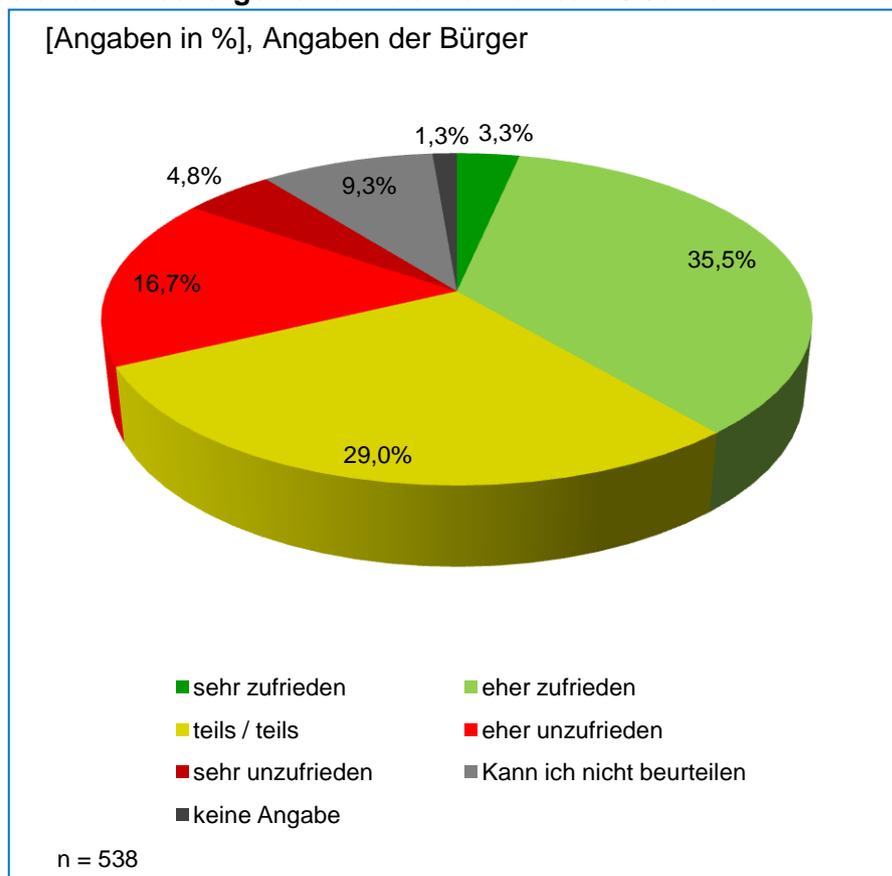


Grafik: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themenfelder bei der künftigen Ausrichtung der Stadtentwicklung in Neckargemünd?



Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Grafik: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Stadtentwicklung und dem Wohnstandort Neckargemünd in den letzten ca. 10 Jahren?



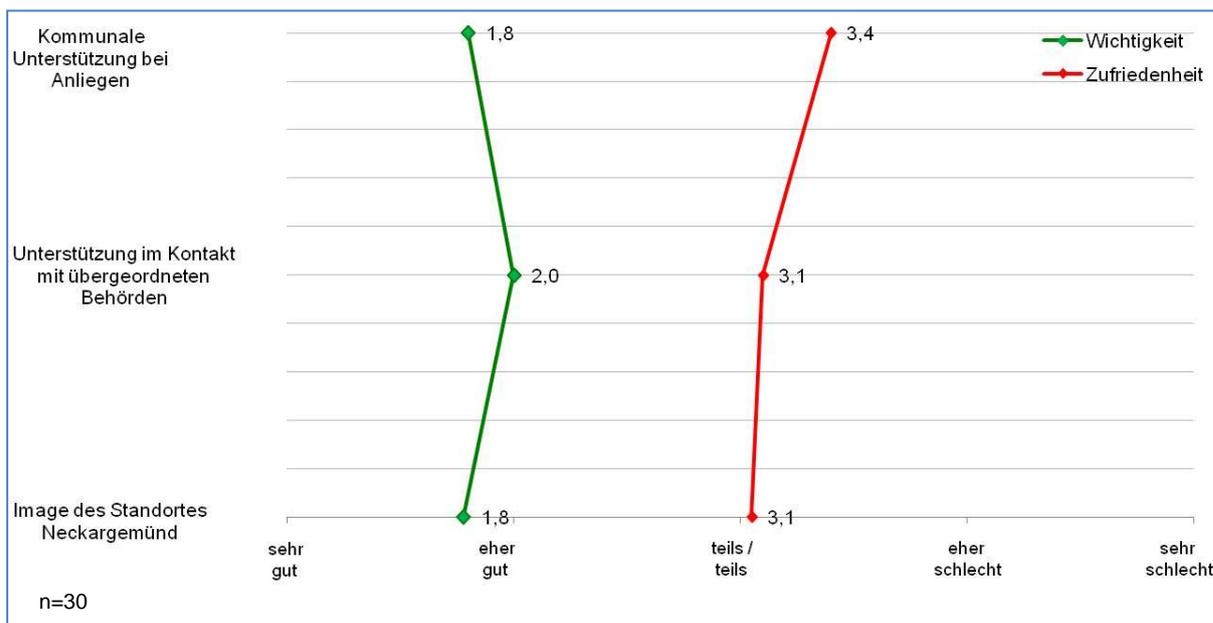
Quelle: imakomm AKADEMIE,2015.

Zentrale Erkenntnis: Die Bürgerinnen und Bürger bewerten die Stadtentwicklung der vergangenen 10 Jahre eher verhalten. Verbesserungswürdig erachten die befragten Bürgerinnen und Bürger insbesondere die verkehrliche Belastung, das fehlende Einzelhandelsangebot und die fehlenden bzw. teuren Parkmöglichkeiten. Positiv werden die Lage (Neckar, Elsenz, Nähe zu Heidelberg), sowie die historische Altstadt und das vorhandene Schulangebot gesehen. Die Bereitschaft zu mehr bürgerschaftlichem Engagement ist vorhanden.

2.3.3 Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung

Neben den Bürgerinnen und Bürgern wurden in Neckargemünd auch die ansässigen Unternehmen befragt. Die zentrale Aussage der Befragung wird im Folgenden dargestellt.

Grafik: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Kriterien für Ihr Unternehmen am Standort Neckargemünd und wie zufrieden sind Sie mit diesen Kriterien?



Quelle: imakomm AKADEMIE 2015.

Zentrale Erkenntnis: Das Standortimage – nur langfristig überhaupt veränderbar – wird neutral bewertet. Die Bewertung weiterer Standortfaktoren lässt darauf schließen, dass eine noch aktivere Wirtschaftsförderung gewünscht wird.

2.3.4 Fokus Innenstadt Neckargemünd: Städtebaulicher Kurz-Check

2.3.4.1 Methodik

Im Rahmen der Fortschreibung des Leitbildes Neckargemünds wurde ein **städtebaulicher Kurz-Check** (= **Bestandsaufnahme aus Kundensicht!**) in der Innenstadt durchgeführt. Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen wurden u.a. folgende Kriterien bewertet:

- Fußläufige Verbindungen innerhalb der Innenstadt
- Eingangsbereiche der Innenstadt
- Fassadengestaltung / bauliche Qualitäten
- Gestaltung öffentlicher Raum
- Fußgängerführung durch Beschilderung bzw. durch entsprechende gestalterische Maßnahmen (u. a. saisonale Bepflanzungen, Beleuchtungssysteme usw.)
- Verknüpfung der einzelnen Lagen untereinander (Wege- und Sichtbeziehungen)
- Trennlinien/Barrieren
- Freiraumqualität usw.

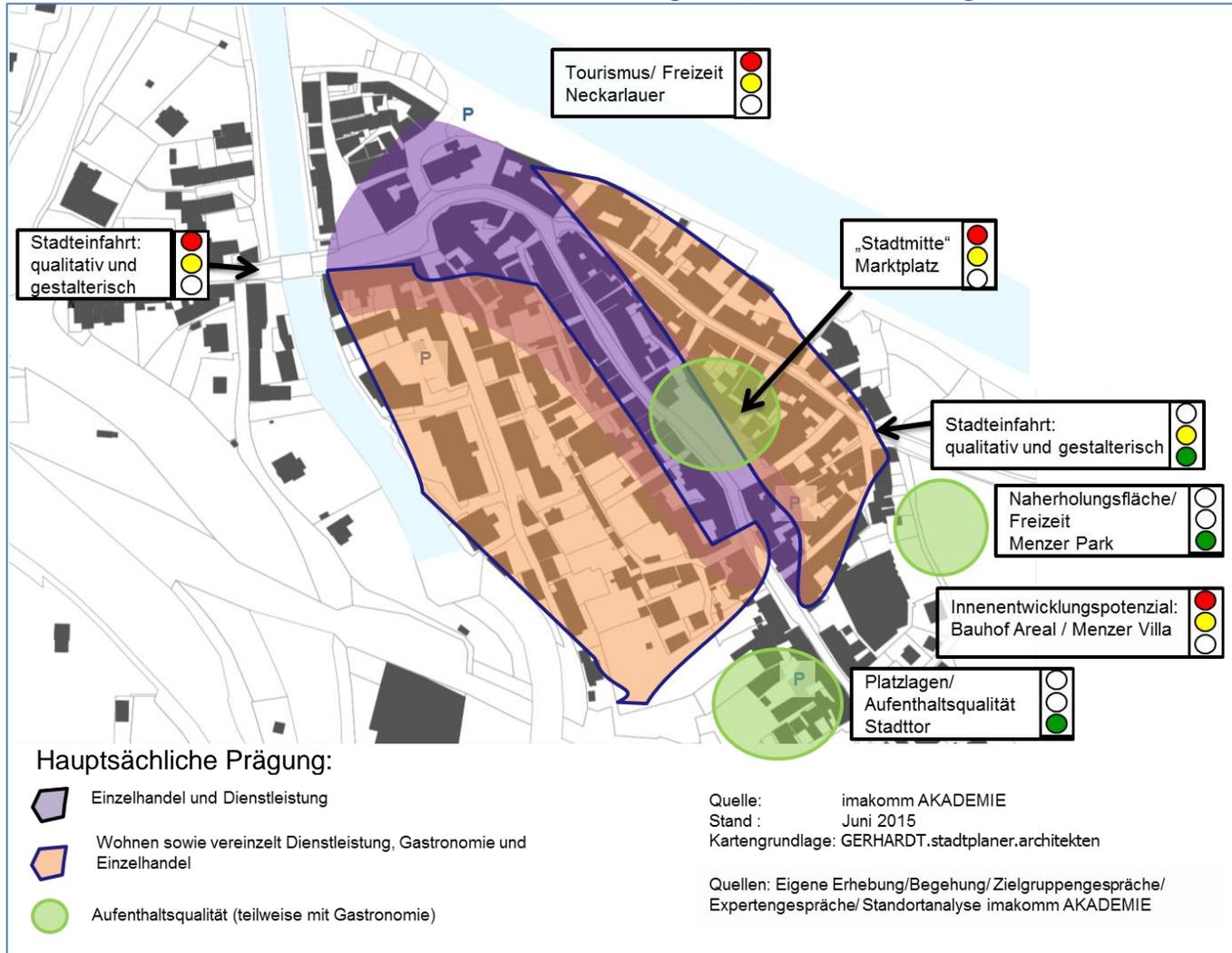
2.3.4.2 Zentrale Ergebnisse

Aus der Vor-Ort-Begehung der Neckargemünder Innenstadt lassen sich folgende zentrale Erkenntnisse ableiten:

- Die Neckargemünder Innenstadt verfügt in weiten Bereichen des Zentrums über eine attraktive historische Bausubstanz.
- Die Innenstadt von Neckargemünd **bietet einige ansprechend gestaltete Bereiche beziehungsweise Platzlagen. Jedoch finden sich zu wenige Anreize für einen Aufenthalt in diesen Bereichen.** Da umfassende Besuchs- und Aufenthaltsgründe fehlen, sind die zentralen Platzlagen beziehungsweise öffentlichen Räume – trotz der erwähnten baulichen Attraktivität – zumeist **kaum belebt**. Dieses Ergebnis wird auch im Rahmen der Bürgerbefragung bestätigt
- Die Neckargemünder Innenstadt verfügt über einige Fachgeschäfte. Allerdings sind auch in starken Handelslagen einige leer stehende Ladenlokale deutlich sichtbar vorhanden. Zudem treten einige Gewerbetreibende in der Innenstadt nicht mehr zeitgemäß in ihrem Außenauftritt auf.

Die folgende Grafik zeigt die Funktions- / Teilräume in der Altstadt auf:

Grafik: Übersicht zur funktionsräumlichen Gliederung der „Altstadt“ Neckargemünd



Quelle: imakomm AKADEMIE 2015.

Fazit städtebaulicher Kurz-Check:

Die Neckargemünder Innenstadt ...

...hat eine historische Bausubstanz, die jedoch in Teilen sanierungsbedürftig ist.

...verfügt in Teilen über Platzlagen ohne erkennbare Funktion / Thema.

...ist geprägt von engen Straßen und (subjektiver) hoher Verkehrsbelastung trotz Tunnel.

...verfügt über einen Einzelhandelsbesatz - Qualität und Angebot ist allerdings ausbaufähig.

...hat einige sichtbare Leerstände.

...hat in manchen Zugangsbereichen schwer erkennbare Wegebeziehungen.

...hat keinen zentralen Lebensmittelanbieter.

2.3.5 Fokus Ortsteile: Städtebaulicher Kurz-Check

2.3.5.1 Methodik

Im Rahmen des Fortschreibungsprozesses des Leitbildes Neckargemünd wurden auch **städtebauliche Kurz-Checks** in den Ortsteilen durchgeführt. Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen wurden u. a. folgende Kriterien bewertet:

- Vorhandene „Infrastruktur“ vor Ort (Bildungseinrichtungen, Betreuungseinrichtungen, Sportanlagen, potenzielle Arbeitgeber,...)
- Vorhandene Nahversorgungsstrukturen / Grundversorgungsstrukturen
- Erreichbarkeit / Anbindung ÖPNV
- Struktur der Ortsteile
- Touristisches Angebot, touristische Vermarktungspotenziale
- Weitere Besonderheiten in der Struktur der Ortsteile

2.3.5.2 Zentrale Ergebnisse

Die Ergebnisse der Vor-Ort-Begehung der Neckargemünder Ortsteile werden im Folgenden für einen besseren Überblick in tabellarischer Form dargestellt.

Dilsberg	
Erscheinungsbild	Wohnstandort // Landwirtschaftliche Gebäudestrukturen vorhanden, allerdings keine landwirtschaftliche Nutzungen mehr // Positiver Gesamteindruck // Vereinzelt sanierungsbedürftige Gebäude // Bauliche Nachverdichtungsflächen vorhanden.
Infrastruktur	Gasthaus zur Sonne // Café Pippifax // Choccolaterie im Gasthaus zur Burg // Café Sattelfest // Landgasthof zum Pflug; teilweise Außenbewirtschaftung in den Betrieben vorhanden // Banken // Einige Dienstleistungsbetriebe // Grundschule und Kindergarten vorhanden // Touristische Infrastruktur und Angebote // Hausarzt und Zahnarzt vorhanden.
Nahversorgung	Bäckerei
Erreichbarkeit ÖPNV	Busanbindung; zusätzlich Ruftaxi in Randzeiten
Besonderheit	Burg- und Bergfeste Dilsberg // eigene Homepage // Jugendherberge // Campingplatz

Waldhilsbach	
Erscheinungsbild	Wohnstandort // Vereinzelt sanierungsbedürftige Gebäude // Bauliche Nachverdichtungsflächen vorhanden // Positiver Gesamteindruck.
Infrastruktur	Gasthaus zum Rössl // Landgasthof zur Krone // Banken // Grundschule und Kindergarten vorhanden // Hausarzt vorhanden // vereinzelt Dienstleistungsbetriebe
Nahversorgung	Wochenmarkt am Dienstag
Erreichbarkeit ÖPNV	Busanbindung; zusätzlich Ruftaxi in Randzeiten
Besonderheit	Lage // Eigene Homepage // Wanderwege

Mückenloch	
Erscheinungsbild	Wohnstandort // vereinzelt sanierungsbedürftige Gebäude // Bauliche Nachverdichtungsflächen vorhanden // Positiver Gesamteindruck.
Infrastruktur	Gasthaus zur Linde // Gasthaus und Metzgerei zur Krone // Grüner Baum // Banken // vereinzelt Dienstleistungsbetriebe // Grundschule (Dilsberg) // Kindergarten im Ort // Hausarzt vorhanden //
Nahversorgung	Connys Lädchen
Erreichbarkeit ÖPNV	Busanbindung; zusätzlich Ruftaxi in Randzeiten
Besonderheit	Lage // Eigene Homepage // Wanderwege // Fähranbindung // öffentliches Bücherregal

Fazit städtebaulicher Kurz-Check:

Die Neckargemünder Ortsteile...

...sind attraktive Wohnstandorte.

...liegen sehr verstreut und haben einen eingeschränkten Entwicklungsspielraum.

...sind zum Teil landwirtschaftlich geprägt und die Bausubstanz ist teilweise sanierungsbedürftig.

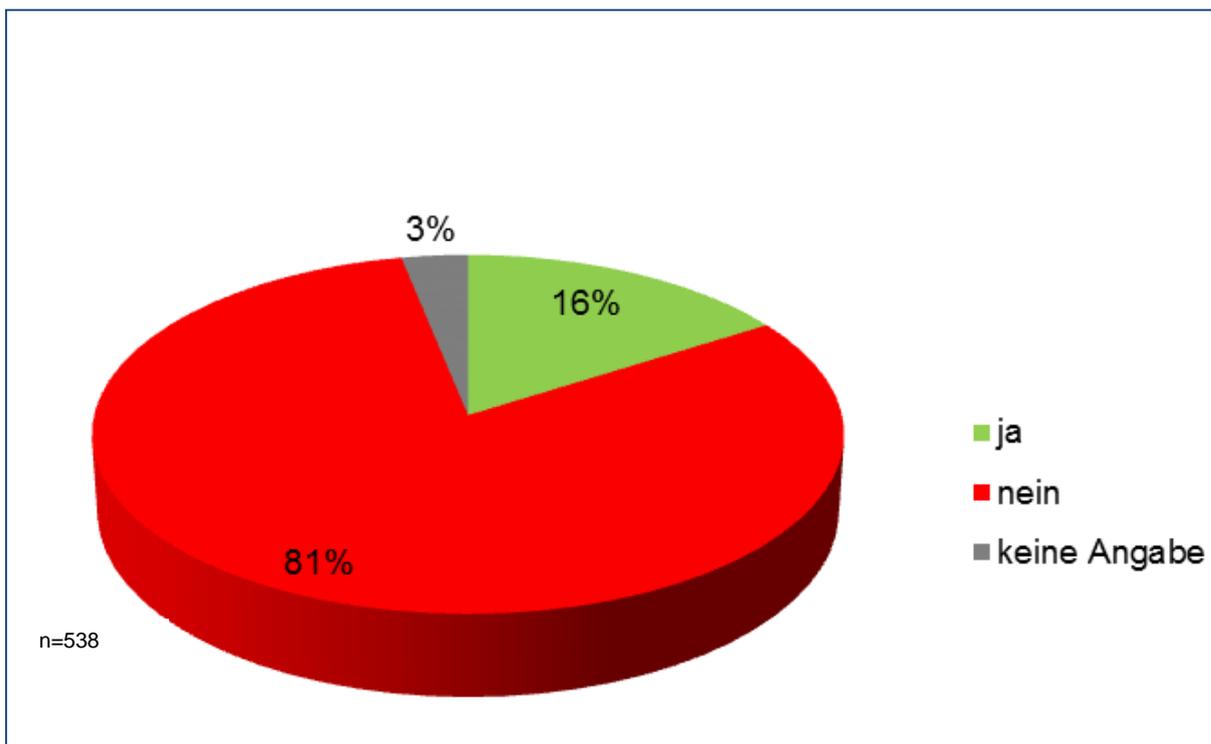
...haben ein rudimentäres Einzelhandelsangebot.

...müssen differenziert von der Kernstadt betrachtet werden.

2.3.6 Die Evaluation des Leitbildes Neckargemünd 2003

Das erste Leitbild der Stadt Neckargemünd wurde im Jahre 2002/2003 erarbeitet und wird dem vorliegenden Konzept zum ersten Mal fortgeschrieben. In dem Stadtleitbild aus dem Jahr 2003 wurden drei Schwerpunkte (1. Tourismus und Naherholung, 2. Wohnen und Lebensqualität, 3. Stadtbild und Aufenthaltsqualität) für die Entwicklung der Stadt Neckargemünd herausgearbeitet. Die Effekte aus diesem Leitbild wurden evaluiert und sind im Folgenden dargestellt.

Grafik: Kennen Sie das Leitbild aus dem Jahr 2003?



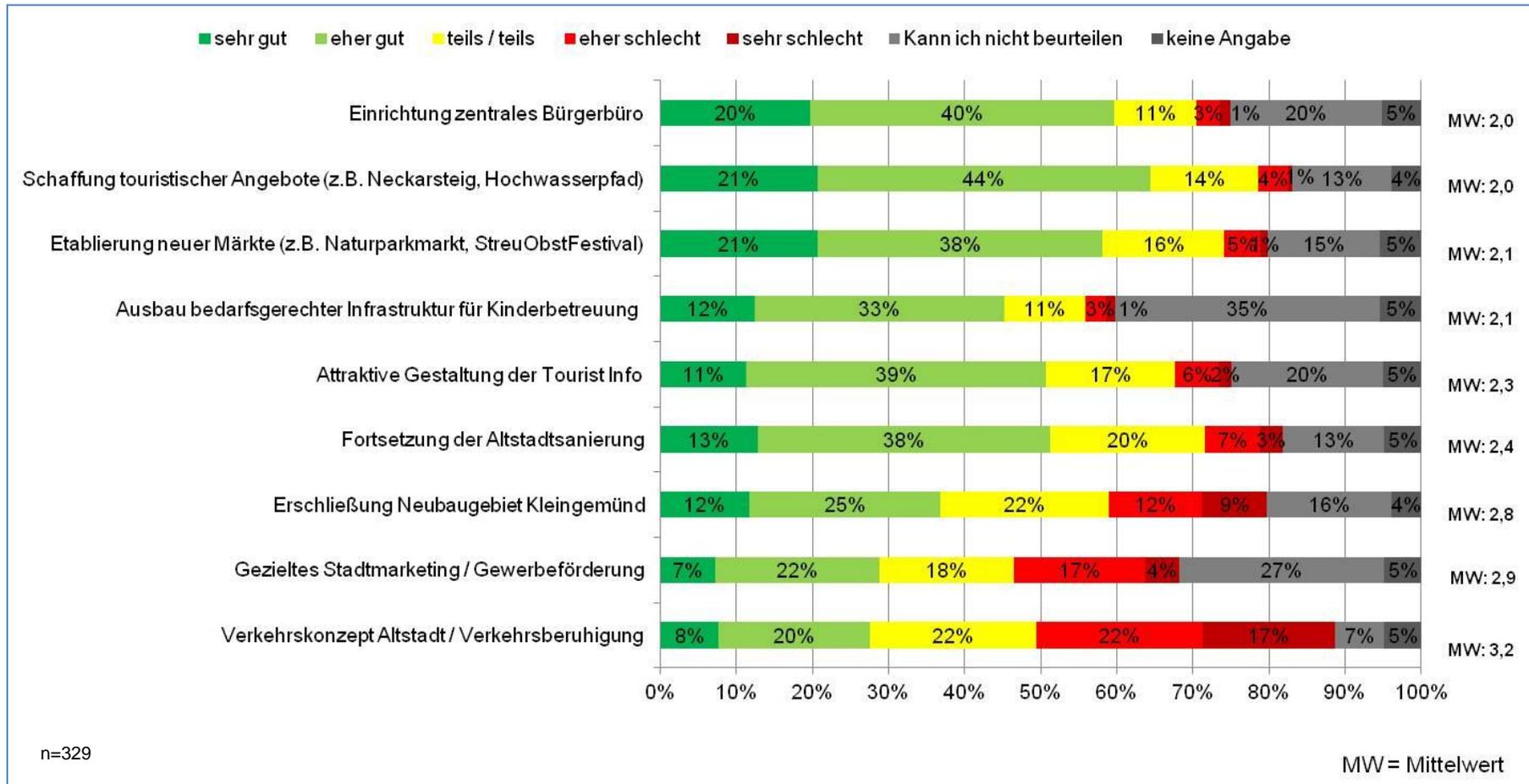
Quelle: Bürgerbefragung 2015.

Grafik: Die Ergebnisse der Evaluation des Leitbildes Neckargemünd 2003

Themenbereiche/ Maßnahmen aus dem Stadtleitbild 2003 (Gesamt: 84 Maß- nahmen)	Umgesetzt	In Umsetzung	Nicht angegangen
Ergebnis	53 (rd. 63 %)	12 (rd. 14 %)	19 (rd. 23 %)
Tourismus und Nah- erholung	11	0	4
Wohnen und Le- bensqualität	26	5	11
Stadtbild / Aufent- haltsqualität	16	7	4

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Grafik: Bewertung umgesetzter Maßnahmen aus dem Leitbild 2003 (Angaben der Bürger, Mittelwerte, Skala von 1 – 5)



Quelle: Bürgerbefragung 2015.

Zentrale Erkenntnis: Obwohl im Zuge des Leitbildes zahlreiche Maßnahmen durch die Verwaltung umgesetzt werden konnten, kennt der überwiegende Teil der Bürger und Bürgerinnen das bisherige Stadtleitbild nicht. Und: Die meisten umgesetzten Maßnahmen liegen in der Verantwortung von Verwaltung / Kommunalpolitik. Es scheint zu wenig gelungen, kooperative Maßnahmen dauerhaft umzusetzen.

2.4 Fazit: Analyse & Konsequenzen für die künftige Stadtentwicklung Neckargemünds

- Neckargemünd besitzt eine hohe Fluktuation innerhalb der Bevölkerung – vor dem Hintergrund der siedlungsstrukturellen Gegebenheiten und der Bevölkerungsstruktur. Dies führt tendenziell zu einer im Vergleich eher geringeren Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Stadt Neckargemünd insgesamt. Daher ist es wichtig, **Maßnahmen zur stärkeren Identifikation der Bürgerinnen und Bürger zu etablieren, gleich, in welchem Themenbereich.**
- Das Gemeinschaftsgefühl von Neckargemünd insgesamt wird auch von der Bevölkerung selbst eher neutral gesehen. Der Stadt Neckargemünd fehlt vor allem aufgrund der hohen Fluktuation in der Bevölkerung aber auch der Weitläufigkeit des gesamten Stadtgebietes ein echtes „Wir-Gefühl“. Dennoch findet sich in Neckargemünd **ein hohes Potenzial zu ehrenamtlicher Tätigkeit.** Ehrenamtliche Tätigkeiten können das Zusammengehörigkeitsgefühl in Neckargemünd stärken, sodass dieses Potenzial genutzt werden sollte.
- Eine Stärke von Neckargemünd stellt seine Lage dar – eingebettet in der Natur, aber mit guter Anbindung nach Heidelberg und Mannheim. Auch die historische Altstadt und das vorhandene Schulanangebot stellen sich als weitere sehr positive Standortfaktoren heraus. **Die Lage, die verkehrliche Anbindung und das bereits bestehende Angebot in Neckargemünd stellen also Elemente dar, mit denen Neckargemünd assoziiert wird und die auch weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen sollten. Dies auch, wenn hierfür investive Maßnahmen notwendig sind.**

- Obwohl die historische Altstadt als attraktiv wahrgenommen wird, weist sie dennoch mehrere Defizite auf. So ist sie aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger mit einem hohen Verkehrsaufkommen (v.a. auch Durchgangsverkehr) belastet. Weiterhin weist die historische Altstadt ein vergleichbar geringes Einzelhandelsangebot auf, sodass Besuchsgründe für die historische Altstadt beschränkt sind – die übliche Leitfunktion Einzelhandel ist geschwächt (Einzelhandelskonzentration: 62,4 // IHK Rhein-Neckar 2015). Dies liegt aber natürlich auch an der direkten Nachbarschaft zu Heidelberg. Zusätzlich finden sich Platzlagen, die zwar städtebaulich attraktiv, jedoch zu wenig frequentiert und deren Funktionen teilweise unklar sind. Es sind auch mehrere Leerstände in der historischen Altstadt ersichtlich. **Die Wahrnehmung der historischen Altstadt ist also ambivalent, was einerseits die Wichtigkeit dieses Themenfeldes verdeutlicht und andererseits zeigt, dass Gestaltungsmöglichkeiten vorhanden sind. Sie bleibt also auch künftig, trotz jüngster Sanierungsmaßnahmen, Thema.**

- Das bisherige Stadtleitbild ist zum überwiegenden Teil den Bürgerinnen und Bürgern nicht bekannt (über 80% der Bürgerinnen und Bürger) – dies deutet auf ein großes Verbesserungspotenzial in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Auch eine bessere Übersichtlichkeit der kommunalen Homepage sowie eine bessere **Kommunikation** der vorhandenen Angebote stellen weitere Stellschrauben dar. Und: **Letztlich wird es auch um eine stärkere Beteiligung (und damit Identifikation) der Bürger/innen bei der Umsetzung des „neuen“ Leitbildes gehen.**

- Verbesserungswürdig sind auch die Ausgeh- bzw. Freizeitmöglichkeiten für jüngere Menschen aber auch für die „**ältere Generation**“.

- Die Ortsteile gelten zumeist als attraktive Wohnstandorte. Aber: Die drei Ortsteile verfügen nicht mehr über ausreichende Nahversorgungsstrukturen, gleichwohl aber über ausreichende Infrastruktureinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Busanbindung). Die Ortsteile, die zudem sehr verstreut liegen, sind oft landwirtschaftlich geprägt, die Bausubstanz ist teilweise sanierungsbedürftig. Die Anbindung der Kernstadt (Neckargemünd, Kleingemünd) per ÖPNV ist als positiv zu bewerten, jedoch finden sich noch Verbesserungspotenziale für die Ortsteile (insbesondere an Wochenenden). **Daher müssen einerseits Neckargemünds Kernstadt und andererseits deren Ortsteile differenziert betrachtet werden.**

2.4.1 Konsequenzen

Damit liegen die Konsequenzen der sehr komprimiert dargestellten, umfangreichen Analyseergebnisse vor. Es gilt nun im Folgenden, daraus die Ziele der künftigen Stadtentwicklung abzuleiten. Aus der Untersuchung und Darstellung der gesamten Analyseergebnisse ergeben sich die folgenden zentralen und gleichrangigen Handlungsschwerpunkte:

a) Handlungsschwerpunkte:

- Handlungsschwerpunkt „Stadtbild und Altstadt“
- Handlungsschwerpunkt „Ortsteile“
- Handlungsschwerpunkt „Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft“
- Handlungsschwerpunkt „Verkehr“
- Handlungsschwerpunkt „Wohnen und Lebensqualität“
- Handlungsschwerpunkt „Kommunikation“

b) Querschnittsthemen:

Keines der Handlungsfelder ist überschneidungsfrei. Gleichwohl bestehen in Neckargemünd zwei Themen, die sich in besonderem Maße in sämtlichen Handlungsfeldern wiederfinden bzw. dort bei künftigen Maßnahmen zu berücksichtigen sind. Diese beiden Handlungsfelder wurden daher als „Querschnittsthemen“ definiert:

▪ Querschnittsthema „Klimaschutz“

Begründung:

Mit der Entwicklung des integrierten Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2013 hat Neckargemünd deutlich gemacht, dass es die Ziele **Klimaschutz** und Nachhaltigkeit ernst nimmt. Zahlreiche Maßnahmen wurden in diesem Bereich bereits umgesetzt und ein Klimaleitbild ist derzeit in Arbeit. Für Neckargemünd ist das Thema Klimaschutz gesetzt und muss sich deshalb in allen Handlungsschwerpunkten wiederfinden.

▪ Querschnittsthema „Barrierefreiheit“

Begründung:

Da die Entwicklung der Bevölkerungszahlen und strukturellen Änderungen in der Bevölkerungszusammensetzung („weniger“ / „älter“ / „bunter“) mit sich wandelnden Ansprüchen an kommunale Angebote und Standortfaktoren in nahezu allen Lebensbereichen verbunden sind, ist das Thema „Barrierefreiheit“ als wichtiges Querschnittsthema zu beachten. Wichtig dabei ist, dass der Wandel zwar nicht aufzuhalten ist, jedoch soll die Möglichkeit der Gestaltung aufgegriffen werden. Dementsprechend ist das Thema bei allen städtischen und zunehmend auch privaten Planungen und Baumaßnahmen zu beachten. Für Neckargemünd ist hervorzuheben, dass die Stadt als ein Standort der SRH eine besondere Verantwortung gegenüber der Bürgerschaft zum Thema Barrierefreiheit besitzt.

Die genannten Handlungsschwerpunkte und Querschnittsthemen stellen die Themenfelder dar, in denen für die nächsten ca. zehn Jahre die größten Chancen und Potenziale für eine weitere Stärkung des Standortes Neckargemünd gesehen werden. Diese Handlungsschwerpunkte werden mit erarbeiteten Zielen zunächst näher erläutert und dann durch konkrete Maßnahmen für eine etwaige Umsetzung vorbereitet.

Die Strategie: Schwerpunkte und Ziele der künftigen Stadtentwicklung

3 Die Strategie: Schwerpunkte und Ziele der künftigen Stadtentwicklung

3.1 Die Schwerpunkte

3.1.1 Übersicht

Die Stadt Neckargemünd hat zahlreiche Themen heute und künftig zu bearbeiten. Diese ergeben sich allein schon aus kommunalen Pflichtaufgaben. Dennoch gilt:

Es wurden **sechs gleichrangige Schwerpunkte** abgeleitet, welche die künftigen Entwicklungsschwerpunkte der Stadtentwicklung darstellen und die in ganz erheblichem Maße die gesamte Stadt und deren Entwicklung prägen werden:

1. Handlungsschwerpunkt „Stadt- und Altbild“
2. Handlungsschwerpunkt „Ortsteile“
3. Handlungsschwerpunkt „Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft“
4. Handlungsschwerpunkt „Verkehr“
5. Handlungsschwerpunkt „Wohnen und Lebensqualität“
6. Handlungsschwerpunkt „Kommunikation“

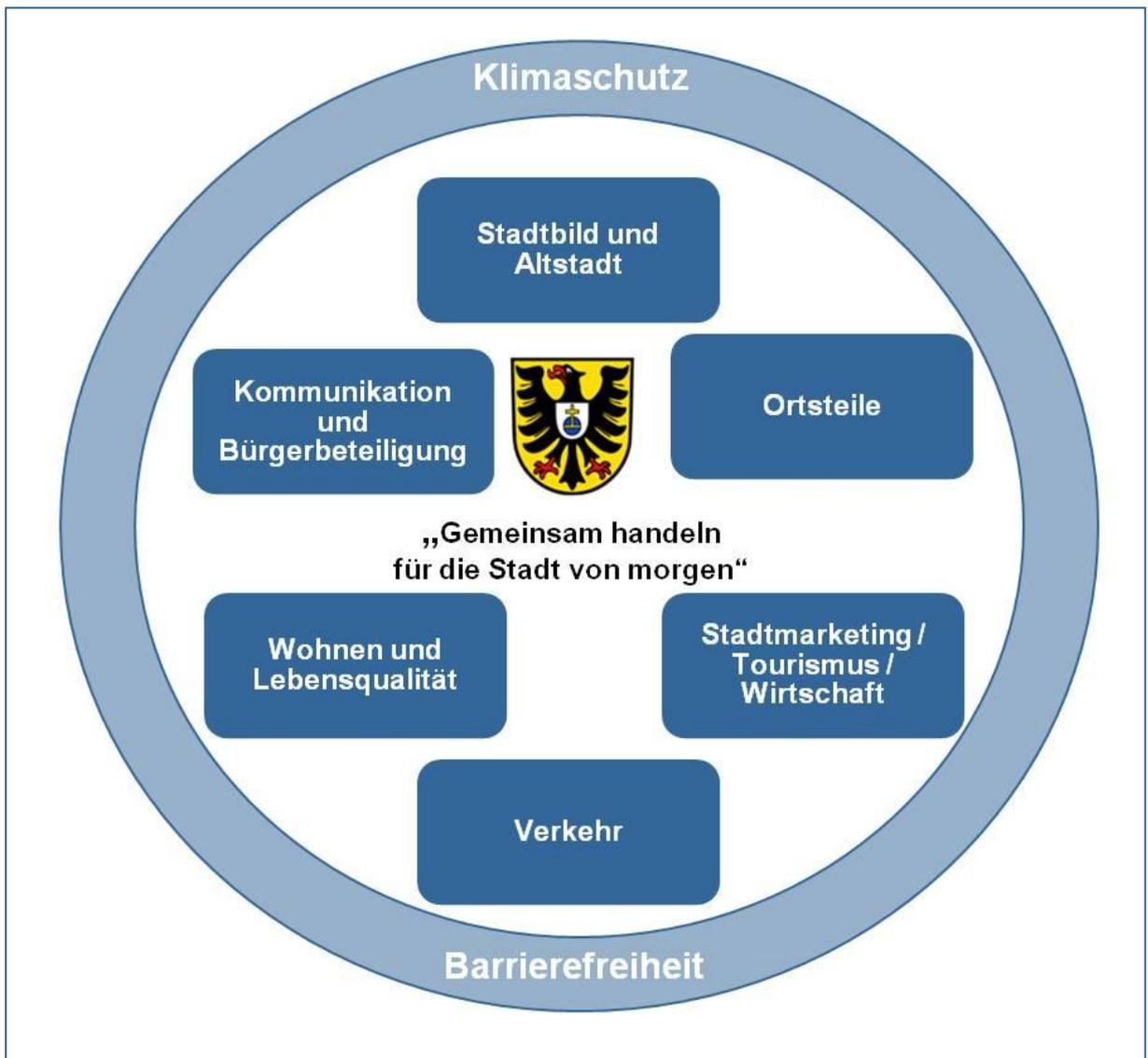
Neben den **sechs Schwerpunkten** finden sich noch zwei Querschnittsthemen – **Klimaschutz und Barrierefreiheit**, die sich in allen Schwerpunkten wiederfinden sollen.

- Die Ableitung folgt nicht einer dogmatischen Anwendung eines Ansatzes gemäß dem Credo „ein Ansatz muss sich auf die Stärkung von Stärken konzentrieren“. Sie folgt auch nicht einem Fokus auf „den Abbau von Schwächen“. Vielmehr definieren sich die Schwerpunkte auf Basis von beidem: Wesentliche Zukunftsthemen (generell und speziell in Neckargemünd) bilden die Basis der Ableitung. Das heißt:

- **Sie greifen einerseits die generellen Trends von Kommunen in Verdichtungs-
räumen auf, berücksichtigen andererseits insbesondere die heutigen (Analyse-
ergebnisse) und künftigen (Prognoseergebnisse) Entwicklungen in
Neckargemünd.**
- **Sie wurden über zahlreiche Beteiligungsformen** (Expertengespräche, Zielgrup-
pengespräche, u. a. Gespräche mit Jugendlichen, Migranten, Senioren, Vereinen und
den Ortsteilen, öffentliche Bürgerveranstaltung, Projektgruppensitzungen usw.) **ge-
meinsam mit der Bürgerschaft, einer Projektgruppe und dem Gemeinderat ab-
geleitet.**
- Die Themen können und sollen im Übrigen **nicht überschneidungsfrei** sein.
- **Eine Festlegung dieser Schwerpunkte bedeutet, dass bei knappen Ressourcen
Maßnahmen zur Stärkung dieser Themen präferiert werden sollen. Zudem sind
Entscheidungen stets daraufhin zu prüfen, ob sie der Stärkung eines dieser
Themen dienen.**

Die folgende Grafik zeigt die Schwerpunkte im Überblick:

Grafik: Die Schwerpunkte der künftigen Stadtentwicklung



Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

Hinweis: Wie die obige Grafik zeigt, finden sich neben den 6 Themenfelder auch noch zwei übergreifende Querschnittsthemen, Barrierefreiheit und Klimaschutz, Einzug in die künftige Stadtentwicklung. Die beiden Querschnittsthemen werden in allen Schwerpunkten verortet.

3.1.2 Erläuterung

Jeder Schwerpunkt hat mehrere Ziele. Diese Ziele wurden quantifizierbar formuliert und mit einem Zeithorizont der Zielumsetzung versehen. Diesen Zielen wiederum lassen sich so zum einen die bereits erarbeiteten Maßnahmen zuordnen und zum anderen weitere, künftig noch zu erarbeitende Maßnahmen zuteilen. Die erarbeiteten Maßnahmen sind in Kapitel 4 dargestellt.

Grafik: Schematischer Aufbau der Strategie für die Neckargemünder Stadtentwicklung

1. Schwerpunkte / Themen:	Stadtbild und Altstadt	Kommunikation und Bürgerbeteiligung	Wohnen und Lebensqualität	Stadtmarketing/ Wirtschaft/ Tourismus	Verkehr	Ortsteile
2. Ziele je Schwerpunkt/ Thema:	Ziel 1 Ziel 2 Ziel ...	Ziel 1 Ziel 2 Ziel ...	Ziel 1 Ziel 2 Ziel ...	Ziel 1 Ziel 2 Ziel ...	Ziel 1 Ziel 2 Ziel ...	Ziel 1 Ziel 2 Ziel ...
3. Maßnahmen:	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig	Kurzfristig
	Mittelfristig	Mittelfristig	Mittelfristig	Mittelfristig	Mittelfristig	Mittelfristig
	Langfristig	Langfristig	Langfristig	Langfristig	Langfristig	Langfristig

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

3.2 Die Ziele

3.2.1 Übersicht

Grafik: Schlagwortartige Übersicht über die Ziele der künftigen Stadtentwicklung innerhalb der Handlungsschwerpunkte

Stadtbild und Altstadt	Ortsteile	Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft	Verkehr	Wohnen und Lebensqualität	Kommunikation und Bürgerbeteiligung
Stadtbild aufwerten	Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen	Aktive Standortkommunikation etablieren	Das Radwege- und Fußgängernetz ausbauen	Neckargemünd weiter als eine attraktive und lebendige Wohnstadt ausbauen	Bürgernahe und klare, offene Kommunikation ausbauen
Altstadt als Aufenthalts- und Identifikationsraum etablieren	Breitband- sowie Mobilfunkversorgung ausbauen	Ansiedlungspotenziale in dem Bereich Gastronomie und Hotellerie quantifizieren	Die Optimierung des ÖPNV vorantreiben	Ausbau der Freizeitangebote vorantreiben	Vernetzung der Aktiven vorantreiben
Kulturelle Angebote und Veranstaltungen ausbauen	Eine erreichbare Grundversorgung sicherstellen	Offensivere touristische Vermarktung „Stadt am Fluss“ forcieren	Mobilitätskonzept entwickeln	Die Willkommenskultur weiter ausbauen	Ausbau Ehrenamtliches Engagement fördern
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ausbauen	Gemeinsam Aufenthaltsqualität schaffen	Branchenmix und Kaufkraftbindung verbessern	Reduzierung der Verkehrsbelastung in der Altstadt forcieren		

Quelle: imakomm AKADEMIE 2015.

3.2.2 Die Ziele im Einzelnen

Handlungsschwerpunkt 1: Altstadt und Stadtbild

Ziel 1: **Stadtbild aufwerten:**

Das Erscheinungsbild der Stadt wird nachweislich (beispielsweise durch eine Bürgerbefragung) kontinuierlich bis Ende 2020 gemeinsam – also kooperativ – von der Stadtverwaltung, Wirtschaft und Bürgern weiter optimiert. Dazu werden geeignete Umsetzungsstrukturen – Patenschaften, Runde Tische, Begehungen, usw. – initiiert.

Ziel 2: **Altstadt als Aufenthalts- und Identifikationsraum etablieren:**

Die Altstadt wird in ihrer Funktion als Aufenthalts- und Identifikationsraum optisch und funktional bis 2020 aufgewertet und gestärkt.

Ziel 3: **Kulturelle Angebote und Veranstaltungen ausbauen:**

Die Stadt Neckargemünd baut kulturelle Angebote und Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen langfristig aus. Zudem werden gezielt Veranstaltungen mit regionaler Strahlkraft nach Neckargemünd geholt bzw. hier etabliert.

Ziel 4: **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ausbauen:**

Dem demografischen Wandel wird bis 2020 durch den Ausbau des barrierefreien öffentlichen Raums Rechnung getragen.

Handlungsschwerpunkt 2: Ortsteile

Ziel 1: **Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen:**

Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger der Ortsteile und der Kernstadt ist spätestens bis 2018 durch eine klare und offene Kommunikation sowie eine gemeinsame Veranstaltung pro Jahr optimiert.

- Ziel 2:** **Breitband- sowie Mobilfunkversorgung ausbauen:**
Damit auch periphere Wohn- aber auch Gewerbestandorte in Zukunft attraktiv bleiben, muss der Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie der Mobilfunkversorgung weiter rasch erfolgen. Die Stadt Neckargemünd forciert bis 2018 jene kommunalen Schritte, die zur Verbesserung der Breitband- sowie Mobilfunkversorgung in der Stadt notwendig sind.
- Ziel 3:** **Eine erreichbare Grundversorgung sicherstellen:**
Sowohl die Einkaufsmöglichkeiten als auch die ärztliche Versorgung werden langfristig (bis 2025) gehalten und gestärkt. Hierzu werden Möglichkeiten mit relevanten Institutionen eruiert.
- Ziel 4:** **Gemeinsam Aufenthaltsqualität schaffen:**
Bis zum Jahr 2017 sind Strukturen und Anreize aufzubauen, die eine Mitgestaltung der Aufenthaltsqualität in allen drei Ortsteilen durch die Bürger ermöglicht.

Handlungsschwerpunkt 3: Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft

- Ziel 1:** **Aktive Standortkommunikation etablieren:**
Bis zum Jahr 2018 werden, durch Unternehmensbesuche und den Aufbau eines Netzwerkes, die Rahmenbedingungen für eine aktive Standortkommunikation geschaffen.
- Ziel 2:** **Ansiedlungspotenziale im Bereich Gastronomie und Hotellerie quantifizieren und in Rahmenplan überführen:**
Die Ansiedlungspotenziale in dem Bereich Gastronomie sowie Hotellerie in der Kernstadt werden quantifiziert, notwendige Flächen / Objekte identifiziert, in einen entsprechenden Rahmenplan bis 2020 überführt.
- Ziel 3:** **Offensivere touristische Vermarktung „Stadt am Fluss“ forcieren:**
Neckargemünd profiliert sich langfristig (bis 2025) stärker, vor allem gegenüber Tagesgästen, im touristischen Bereich mit dem Thema „Stadt am Fluss“. Dazu müssen zentrale Anlauf- und Aufenthaltsbereiche (bei-

spielsweise Neckarlauer) geschaffen und das Thema für die Touristen viel erlebbarer werden.

Ziel 4: **Branchenmix und Kaufkraftbindung verbessern:**

Die Stadt Neckargemünd fördert bis 2020 zusammen mit dem Gewerbeverein Neckargemünd die Rahmenbedingungen für eine vielfältige Einkaufslandschaft vor allem in der Altstadt, um Kunden aus der Region stärker zu binden und mehr Kaufkraft anzuziehen. Um die Lücken im Branchenmix zu schließen und die Ansiedlung zusätzlicher Geschäfte zu fördern, wird zudem das Leerstandsmanagement ausgebaut.

Handlungsschwerpunkt 4: Verkehr

Ziel 1: **Das Radwege- und Fußgängernetz ausbauen:**

Der Ausbau des Radwege- und Fußgängernetzes in Neckargemünd ist im Rahmen des Verkehrsplanes vorrangig zu behandeln. Hierbei ist eine besondere Beachtung der Sicherheit und Barrierefreiheit der Wegeführung zu gewährleisten.

Ziel 2: **Die Optimierung des ÖPNV vorantreiben:**

Bis 2020 wird die Erreichbarkeit innerhalb der Kernstadt und der Ortsteile und auch der nächsten zentralen Orte (Heidelberg etc.) mit den öffentlichen Verkehrsmitteln optimiert. Mindestens ein flexibles Zusatzangebot (beispielsweise Ausbau Ruftaxi) zum bestehenden ÖPNV ist bis 2020 ausgebaut oder neu geschaffen.

Ziel 3: **Mobilitätskonzept entwickeln:**

Neckargemünd entwickelt bis 2024 ein Mobilitätskonzept, das die bestehenden und die zukünftigen Entwicklungen berücksichtigt.

- Ziel 4:** **Reduzierung der Verkehrsbelastung in der Altstadt forcieren:**
Bis zum Jahr 2020 werden weitere Maßnahmen zur Entschärfung der kritischen Verkehrssituation in der Altstadt ausgearbeitet und umgesetzt.

Hauptschwerpunkt 5: Wohnen und Lebensqualität

- Ziel 1:** **Neckargemünd weiter als eine attraktive und lebendige Wohnstadt ausbauen:**
Die hohe Wohn- und Lebensqualität der Wohnstadt Neckargemünd wird unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Entwicklungen langfristig (bis 2025) weiterentwickelt werden. Dies beinhaltet auch eine proaktive Grundstückspolitik der Stadt sowie die Berücksichtigung von Innenentwicklungspotenzialen.
- Ziel 2:** **Ausbau der Freizeitangebote vorantreiben:**
Die Freizeitangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie Senioren werden gemeinsam (kooperativer Ansatz) bis 2020 gefördert, ausgebaut und zielgruppengerecht kommuniziert.
- Ziel 3:** **Die Willkommenskultur weiter ausbauen:**
Bereits bis Ende 2016 werden weitere bedarfsgerechte Strukturen und Angebote zur direkten Unterstützung und Integration von Neubürgern, Migranten und Flüchtlingen ausgebaut.

Handlungsschwerpunkt 6: Kommunikation und Bürgerbeteiligung

- Ziel 1:** **Bürgernahe und transparente Kommunikation ausbauen:**
Die Stadtverwaltung Neckargemünd positioniert sich als attraktiver und bürgernaher Dienstleister. Im Rahmen der Erstellung eines verwaltungs-internen Leitbildes bis 2017 werden zeitgemäße Verwaltungsstrukturen etabliert und transparente Kommunikationsstrukturen nach außen festgelegt.

Ziel 2: **Vernetzung der Aktiven vorantreiben:**

Das Engagement von aktiven Bürgern sowie Vereinen wird durch die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle bis 2017 erleichtert, mit dem Ziel, kooperative Netzwerkstrukturen zu schaffen.

Ziel 3: **Ausbau Ehrenamtliches Engagement fördern:**

Ehrenamtliches Engagement wird nicht als selbstverständlich, sondern als hochwertig betrachtet. Deswegen wird bis 2018 eine Konzeption zur Verstetigung und weiteren Erhöhung des Engagements erarbeitet und umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil wird die Einrichtung einer Ehrenamtsbörse sein.

Umsetzung I: Die Maßnahmen

4 Umsetzung I: Die Maßnahmen

4.1 Übersicht

Im Folgenden ist die Übersicht zu den Maßnahmen dargestellt. Die Maßnahmen wurden unter Begleitung der imakomm AKADEMIE von der Projektgruppe auf Basis der Analyseergebnisse (u a. den Hinweisen aus der Bürgerbefragung und der Bürgerveranstaltung „Strategie-Marktplatz“) abgeleitet und dann letztlich mit Details ausgearbeitet.

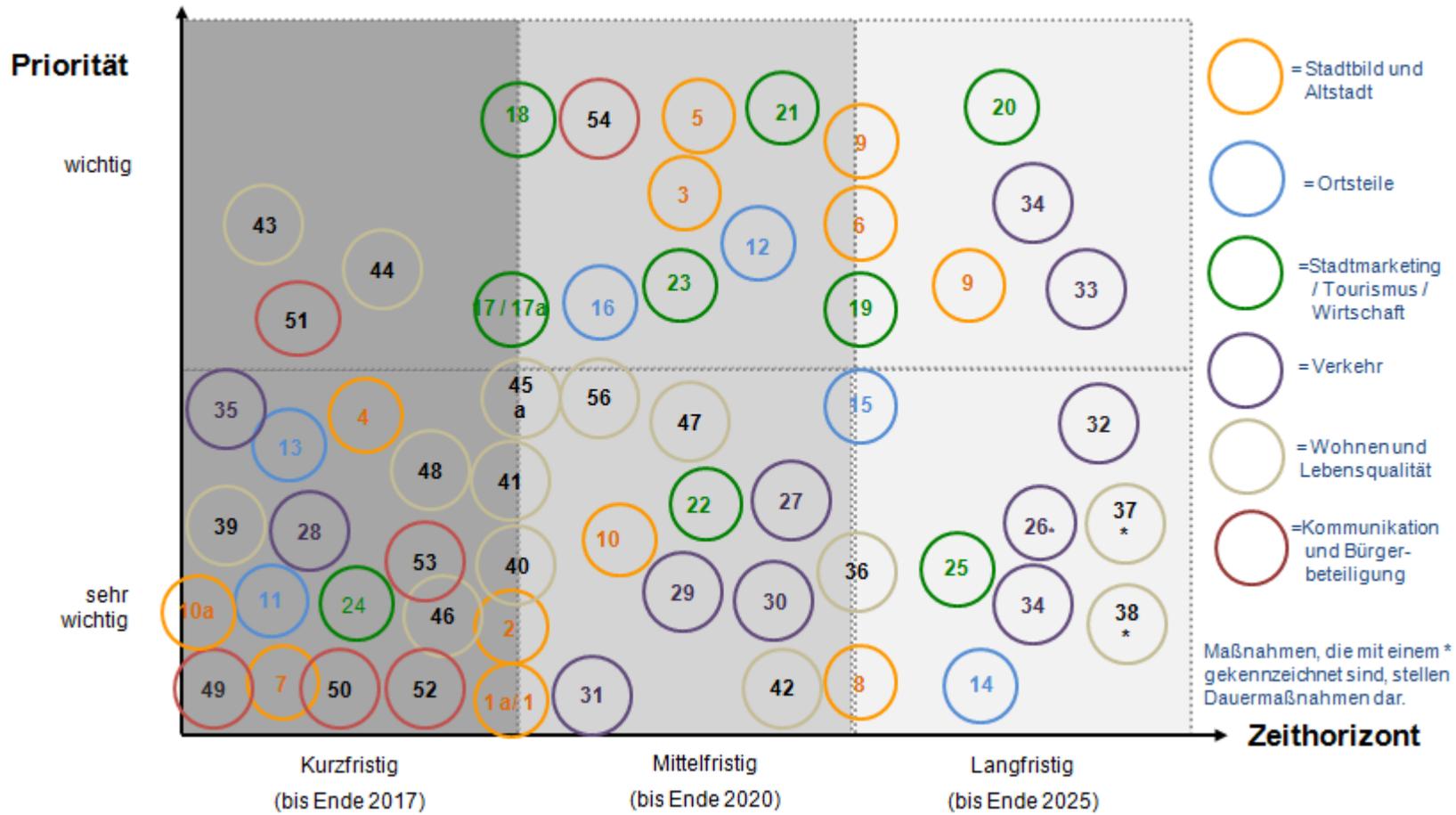
Die Maßnahmen werden, ergänzend und zur Konkretisierung der Strategie (Schwerpunkte und Ziele) quasi als „Maßnahmenpool“ dargestellt.

Wichtig: Die Maßnahmen dienen als notwendige Konkretisierung. Welche tatsächlich umgesetzt werden, muss situativ von den betroffenen Akteuren entschieden werden. Letztlich ist es nicht entscheidend, welche Maßnahmen im Konkreten umgesetzt werden, wichtig ist die Verfolgung der Ziele innerhalb der Themen bzw. Schwerpunkte!

Die Maßnahmen dienen als Ideenpool. Sie sind nicht Teil des Konzeptes, das vom Gemeinderat als städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 (6) Nr. 11 BauGB beschlossen werden soll. **Beschlossen wird die Strategie, die als „Handlungsleitfaden“ der künftigen Stadtentwicklung dient, nicht die Maßnahmen!**

In den folgenden Grafiken ist eine Übersicht über alle erarbeiteten denkbaren Maßnahmen dargestellt.

4.1.1 Übersicht über alle Maßnahmen



Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

4.2 Die ersten Schritte: Sofortmaßnahmen

Innerhalb dieses Maßnahmenpools wurden von der Projektgruppe acht kurzfristig bzw. sofort umsetzbare Sofortmaßnahmen definiert. Sie sollen im Jahr 2016 umgesetzt werden. (Hinweis: Die Details zu diesen sofort umsetzbaren Maßnahmen werden in Kapitel 4.4 beschrieben)

Grafik: Sofortmaßnahmen 2016

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Maßnahme	Kostenschätzung (ca. Angaben)
1a	Stadtbild und Altstadt	Umgestaltung der Anlegestelle	
11	Ortsteile	Aktiver Austausch zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt bei der Organisation von Veranstaltungen	
24	Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft	Aktives Leerstandsmanagement (Gewerbe)	
35	Verkehr	Reduzierung der verkehrlichen Belastung in der Altstadt	
46	Wohnen und Lebensqualität	Einbindung der Vereine in den Neubürgermpfang	
49	Kommunikation und Bürgerbeteiligung	Verwaltung und Verwaltungshandeln transparent machen	
10a	Stadtbild und Altstadt (Barrierefreiheit)	Etablierung AG Barrierefreiheit	
	Verkehr (Klimaschutz)	Tag der Bewegung (Klimaschutzleitbild)	
Summe der sofort umsetzbaren Maßnahmen (2016)			

Quelle: imakomm AKADMIE 2015.

4.2.1 Maßnahmen die bereits in der Umsetzung sind

Neben den Sofortmaßnahmen sind bereits zahlreiche Maßnahmen aus dem Maßnahmenpool in der Umsetzung. (Hinweis: Die Details zu diesen Maßnahmen werden in Kapitel 4.4 beschrieben)

Grafik: Maßnahmen in Arbeit

Nr.	Handlungsschwerpunkt	Maßnahme	Info // Status
3	Stadtbild und Altstadt	Attraktivierung der Zufahrten zur Innenstadt und Gesamtstadt	Der Kreisverkehr in Kleingemünd wird gestalterisch neu bepflanzt // läuft
6	Stadtbild und Altstadt	Weiterführung der begonnenen Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt	Ist bereits geplant // Umsetzung folgt, sobald finanzielle Mittel vorhanden sind // läuft
10	Stadtbild und Altstadt	Ausbau Barrierefreiheit in Neckargemünd	Komplette Barrierefreiheit der Fußgängerfurten an der großen Kreuzung B37/B45/Bahnhofstraße/Friedensbrücke // läuft
13	Ortsteile	Breitband- und Mobilfunkausbau	Breitbandausbau wird forciert // läuft
19	Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft	Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes	Bereits in Planung // läuft
28	Verkehr	Ausbau des Radwegenetzes	Die Verbindung Neckargemünd – Heidelberg ist bereits in Planung // läuft
35	Verkehr	Reduzierung der verkehrlichen Belastung in der Altstadt	Verkehrszählung erfolgte im Oktober 2015 // läuft
41	Wohnen und Lebensqualität	Ausbau der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche / junge Erwachsene	Frühjahr 2016 wird ein Bolzplatz in Kleingemünd auf der ehemaligen PitPat Anlage realisiert // läuft
42	Wohnen und Lebensqualität	Sanierung & Instandhaltung des Naturbades	Klageverfahren läuft

4.3 Alle Maßnahmen im Detail

4.3.1 Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Stadt- und Altstadt“

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
<p>Ziel 1: <u>Stadt- und Altstadt aufwerten</u>: Das Erscheinungsbild der Stadt wird nachweislich (beispielsweise durch eine Bürgerbefragung) kontinuierlich bis Ende 2020 gemeinsam – also kooperativ – von der Stadtverwaltung, Wirtschaft und Bürgern weiter optimiert. Dazu werden geeignete Umsetzungsstrukturen – Patenschaften, Runde Tische, Begehungen, usw. – initiiert.</p>					
1	<p>Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes</p>	<p>In Neckargemünd besteht Handlungsbedarf beim Austausch von „in die Jahre gekommenen“ Sitzbänken sowie bei der Grünpflege. Generell soll die Aufenthaltsqualität in Neckargemünd, vor allem entlang des Neckarlauers (vgl. Angaben aus den Zielgruppengesprächen) verschönert werden (beispielsweise Öffnung des Neckarufers mit parkfreier Zone im Anlegerbereich). Hierbei soll auch aktiv der Knappenkeller mit einbezogen werden. Zur weiteren Steigerung der Aufenthaltsqualität soll ein <u>Gesamtkonzept</u> für Sitzmöglichkeiten und Ruhezonen erarbeitet werden (inklusive Bestandsaufnahme der vorhandenen Sitzbänke).</p>	Sehr wichtig	Kurz- bis mittelfristig	Bauamt mit Bauhof, Stadt, Bürger
1a	<p>Umgestaltung der Anlegestelle</p>	<p>Kurzfristig soll die Schiffsanlegestelle umgestaltet werden. Hierbei soll an der Anlegestelle auch eine kleinere autofreie Zone geschaffen werden.</p>	Sehr wichtig	kurzfristig	Stadt

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
2	Instandhaltung des Bahnhofareals	Um eine weitere Aufwertung des Bahnhofsgebäudes und des umliegenden Geländes zu ermöglichen (Stichwort: Sauberkeit, Toiletten, Gestaltung), sollen weitere Gespräche mit der Deutschen Bahn geführt werden. Diese Maßnahme wird auch von den Bürgern gewünscht. Es soll geprüft werden, ob ein Jugend- & Musikcafé sich im Bahnhofsgebäude ansiedeln kann.	Sehr wichtig	Kurz- bis Mittelfristig	Stadt, Deutsche Bahn
3	Attraktivierung der Zufahrten zur Innenstadt und Gesamtstadt	Gemäß u.a. der Bürgerbefragung und den Zielgruppengesprächen soll das Erscheinungsbild der Stadteingänge verbessert werden. Das Stadtbild soll durch eine verbesserte Begrünung der schraffierten Zonen entlang der Hauptverkehrsstraßen und neuen Willkommensschilder aufgewertet werden. Weiterer Ansatz: Fahrbahnverengung zugunsten von Begrünung. Eventuell Ansprache von Eigentümern durch die Stadtverwaltung zwecks Verschönerung des Stadtbildes.	Wichtig	Mittelfristig	Stadt, Bauamt

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
Ziel 2: Altstadt als Aufenthalts- und Identifikationsraum etablieren: Die Altstadt wird in ihrer Funktion als Aufenthalts- und Identifikationsraum optisch und funktional bis 2020 aufgewertet und gestärkt.					
4	Kostenloses WLAN	Um die bisherige Attraktivität der Altstadt noch weiter zu steigern, ist es sinnvoll, gerade für Touristen in der Altstadt ein kostenloses WLAN bereitzustellen. Dabei soll auch auf vorhandene Hotspots zurückgegriffen werden, die für eine öffentliche Nutzung geöffnet werden sollen.	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt
5	Nutzung bzw. Entwicklung der Menzer Villa	Die Menzer Villa soll von hauptsächlich kulturellen Institutionen genutzt werden. Dabei soll auch der Menzerpark aktiv mit eingebunden werden. Als eine weitere Maßnahme zur Steigerung der Attraktivität der Menzer Villa bzw. des Menzerparks soll ein Bouleplatz installiert werden. Diese Maßnahme wird auch aus Bürgersicht bestätigt.	Wichtig	Mittelfristig	Stadt, SRH, Förderverein Städtepartnerschaft
6	Weiterführung der begonnenen Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt	<p>Die begonnenen Sanierungsmaßnahmen sollen weiter fortgeführt werden, auch in Verbindung mit den Eigentümern, der Stadt Neckargemünd, den Planern und der Bürgerschaft.</p> <p>Um weitere Aufenthaltsqualität in Neckargemünd zu schaffen, soll, bei gegebener Finanzierbarkeit, der Hanfmarkt unter Einbeziehung der Mühlgasse umgestaltet werden. Zusätzlich soll auch, bei gegebener Finanzierbarkeit, ein Umbau der Bahnhofstraße bis in Richtung Volksbankgebäude unter Berücksichtigung der dort angesiedelten Geschäfte angestrebt werden.</p>	Wichtig	Mittel- bis langfristig	Stadt, Bürgerschaft, Externe, Gewerbeverein

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
Ziel 3: <u>Kulturelle Angebote und Veranstaltungen ausbauen:</u> Die Stadt Neckargemünd baut kulturelle Angebote und Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen langfristig aus. Zudem werden bewusst Veranstaltungen mit regionaler Strahlkraft nach Neckargemünd geholt bzw. hier etabliert.					
7	Belebung des Marktplatzes	Der Marktplatz als Zentrum der Stadt soll durch verschiedene Maßnahmen (u. a. neue Veranstaltungen, neue Marktstände usw.) weiter gestärkt werden. Hierbei muss geprüft werden, wann die Altstadt bei Aktivitäten auf dem Marktplatz für den Verkehr gesperrt werden kann und ob es gelegentlich zusätzliche Marktangebote geben kann. Zusätzlich soll eine Prüfung eines weiteren „offenen Bücherregals“ (neben dem bereits bestehenden an der Stadtbücherei) mit ehrenamtlicher Pflege durchgeführt werden.	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, Bürger, Vereine, Gewerbetreibende
8	Schaffung eines regelmäßigen Altstadtfestes	Etablierung eines Altstadtfestes in regelmäßigen Abständen.	Sehr wichtig	Mittel- bis langfristig	Stadt, Bürger, Vereine
9	Ausbau Veranstaltungen	In Neckargemünd werden zahlreiche Feste und Veranstaltungen durchgeführt – dies wird von den Bürgern als Stärke angesehen. Im Dialog soll geprüft werden, welche Veranstaltungen ausgebaut bzw. welche neu etabliert werden können.	Wichtig	Langfristig	Stadt, Bürger, Vereine
Ziel 4: <u>Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ausbauen:</u> Dem demografischen Wandel wird bis 2020 durch den Ausbau des barrierefreien öffentlichen Raums Rechnung getragen.					
10	Ausbau Barrierefreiheit in Neckargemünd	Vor allem Senioren wünschen sich Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Die Bedeutung dessen wird angesichts der demografischen Entwicklung zunehmen. Die Barrierefreiheit vor allem in der Altstadt soll deswegen weiter ausgebaut werden.	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt, SRH, Bürger
10a	Etablierung AG Barrierefreiheit	Um eine strukturierte und systematische Verbesserung der Barrierefreiheit in	Sehr wichtig	kurzfristig	

		Neckargemünd zu erreichen, ist die Bildung einer Arbeitsgruppe erforderlich. Diese soll als Kommunikationsplattform dienen, Ansprechpartner für gehandicappte Menschen sein und die Planung und Umsetzung von Maßnahmen im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden nachhaltig anstoßen.			
--	--	--	--	--	--

4.3.2 Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Ortsteile“

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
Ziel 1: <u>Zusammengehörigkeitsgefühl schaffen:</u> Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger der Ortsteile und der Kernstadt ist spätestens bis 2018 durch eine klare und offene Kommunikation sowie gemeinsamen Veranstaltungen pro Jahr optimiert.					
11	Gleichbehandlung der Ortsteile	Es werden regelmäßige Treffen zwischen den Verantwortlichen bei der Stadt und den Ortsteilen terminiert, um die Anforderungen zu besprechen und mögliche Differenzen lösungsorientiert zu klären.	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, Gemeinderat, Ortsverwaltungen
12	Gemeinsame Veranstaltungen	Es sollen künftig geeignete Maßnahmen gesucht werden, durch diese (beispielsweise Wanderungen zwischen den Ortsteilen, Radtour) das Wir-Gefühl gestärkt werden kann (beispielsweise Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern der Kernstadt und der Ortsteile durch Wanderungen, Radtouren, etc.). Beispiel: Fußballturnier der Schulen	Wichtig	Mittelfristig	Schulen / Vereine

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
<p>Ziel 2: Breitband- sowie Mobilfunkversorgung ausbauen: Damit auch periphere Wohn- aber auch Gewerbestandorte in Zukunft attraktiv bleiben, muss der Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie der Mobilfunkversorgung weiter rasch erfolgen. Die Stadt Neckargemünd forciert bis 2018 jene kommunalen Schritte, die zur Verbesserung der Breitband- sowie Mobilfunkversorgung in der Stadt notwendig sind.</p>					
13	<p>Breitband- und Mobilfunk-ausbau</p>	<p>Der Breitband- und Mobilfunkausbau ist eine der zentralen Maßnahmen, welche sowohl von den Zielgruppen, den Ortsteilen als auch aus der Bürgerbefragung gefordert wird. Um Neckargemünd auch zukünftig als attraktiver Wohnstandort zu erhalten, soll insbesondere in den Ortsteilen der Breitband- und Mobilfunkausbau forciert werden. Dabei soll auch das vorhandene Online-Angebot weiter ausgebaut werden (beispielsweise soll die vorhandene Infrastruktur online zugänglich gemacht werden).</p> <p>Die Stadtverwaltung ist offen für weitere technische Neuerungen und setzt diese nach Möglichkeit um).</p>	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, (Landkreis)
<p>Ziel 3: Eine erreichbare Grundversorgung sicherstellen: Sowohl die Einkaufsmöglichkeiten als auch die ärztliche Versorgung werden langfristig (bis 2025) gehalten und gestärkt. Hierzu werden Möglichkeiten mit relevanten Institutionen eruiert.</p>					
14	<p>Erhalt der Nahversorgungsstruktur</p>	<p>Damit die Ortsteile von Neckargemünd weiterhin attraktiv bleiben, soll versucht werden, die vorhandene Nahversorgungsstruktur zu halten. Dies wird auch von den befragten Experten und Vereinen gefordert. Dabei muss zeitgleich auch das Bewusstsein der lokalen Bevölkerung für die vorhandenen Angebote gestärkt wer-</p>	Sehr wichtig	Langfristig	Stadt, Bürger

		den. Diese Maßnahme wird auch aus Bürgersicht gewünscht.			
Ziel 4: <u>Gemeinsam Aufenthaltsqualität schaffen</u>: Bis zum Jahr 2017 sind Strukturen und Anreize aufzubauen, die eine Mitgestaltung der Aufenthaltsqualität in allen drei Ortsteilen durch die Bürger ermöglicht.					
15	Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes	In den Ortsteilen soll im Dialog mit Bürgern, Eigentümern und den Ortsvorstehern die Aufenthaltsqualität durch Sitzmöglichkeiten und Ruhezeiten den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Des Weiteren soll die aktive Pflege der vorhandenen Sitzmöglichkeiten durch den Bauhof und beauftragte Gärtnereien forciert werden. Das Wir-Gefühl soll durch geeignete Maßnahmen gestärkt werden (AK Ortsteile).	Sehr wichtig	Mittel- bis langfristig	Bauamt mit Bauhof, Stadt, Bürger, Eigentümer
16	Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten	Die Schaffung von zentralen Treffpunkten vor allem für Jugendliche und für örtliche Vereine wird von den Bürgern der Ortsteile gewünscht. Diese Begegnungsmöglichkeiten können auch online kommuniziert werden.	Wichtig	Mittelfristig	Stadt, Bürger, SRH, Jugendtreff, Route 77/34

4.3.3 Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Stadtmarketing / Tourismus / Wirtschaft“

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
Ziel 1: <u>Aktive Standortkommunikation etablieren:</u> Bis zum Jahr 2018 werden, durch Unternehmensbesuche und den Aufbau eines Netzwerkes, die Rahmenbedingungen für eine aktive Standortkommunikation geschaffen.					
17	Stärkung des Wirtschafts- und Handwerkerstandortes Neckargemünd	Um den Wirtschaftsstandort Neckargemünd auch zukünftig attraktiv zu gestalten, sollen gezielt gemeinsame Aktionen mit dem Gewerbeverein, der IHK usw. durchgeführt werden. Daneben soll eine Förderung der ortsansässigen Unternehmen / Handwerksbetriebe angestrebt werden. Außerdem sollen regelmäßige Unternehmensbesuche (auch im Handwerk) avisiert werden. Die Wichtigkeit der Maßnahme wird durch die Aussagen der Experten bestätigt.	Wichtig	Kurz- bis mittelfristig	Unternehmen, Stadt, Gewerbeverein
17a	Platz für Handwerk	Aufstellen einer Beschilderung für die Gewerbegebiete			
18	Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes	Die Planung und Durchführung eines Unternehmensnetzwerkes befindet sich noch in der Planungsphase.	Wichtig	Mittel- bis langfristig	Unternehmen, Stadt
Ziel 2: <u>Ansiedlungspotenziale in dem Bereich Gastronomie und Hotellerie quantifizieren:</u> Die Ansiedlungspotenziale in den Bereichen Gastronomie sowie Hotellerie in der Kernstadt werden quantifiziert, notwendige Flächen / Objekte identifiziert und in einen entsprechenden Rahmenplan bis 2020 überführt.					
19	Ausbau des gastronomischen Angebotes	Um die Aufenthaltsqualität von Neckargemünd insgesamt, auch im Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen (bspw. Jugendliche, junge Erwachsene usw.) weiter ausbauen zu können, soll neben einer Ansiedlung einer Gastronomie mit Außenbestuhlung am Marktplatz auch geeignete Standorte für Musikkneipen oder Billardca-	Wichtig	Mittel- bis langfristig	Stadt, DeHoGa

		fés gesucht werden.			
20	Ansiedlung eines Hotels in der Altstadt oder am Stadtrand	Um Neckargemünd auch weiter für Touristen attraktiv zu gestalten, soll ein Hotel mit Wellnessbereich angesiedelt werden. Damit können insbesondere auch Kurzzeittouristen angesprochen werden.	Wichtig	Langfristig	Stadt, DeHoGa
<p>Ziel 3: Offensivere touristische Vermarktung „Stadt am Fluss“ forcieren: Neckargemünd profiliert sich langfristig (bis 2025) stärker, vor allem gegenüber Tagesgästen, im touristischen Bereich mit dem Thema „Stadt am Fluss“. Dazu müssen zentrale Anlauf- und Aufenthaltsbereiche (beispielsweise Neckarlauer) geschaffen und das Thema für die Touristen viel erlebbarer werden.</p>					
21	Verbesserung der Beschilderung in Neckargemünd	In den Zielgruppengesprächen und der Bürgerbefragung wurde eine verbesserte Beschilderung gefordert. Um die Wegeföhrung in Neckargemünd vor allem für Auswärtige und Touristen besser zu gestalten, soll die Beschilderung attraktiviert werden.	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt, Hotellerie, Gastronomie, Gewerbeverein
22	„Stadt am Fluss“	Um das Thema „Stadt am Fluss“ weiter auszubauen, soll das Neckar- und Elsenzufer zugänglich und erlebbar gemacht werden (Schaffung von Sitzgelegenheiten und Stufen). Auch soll die Elsenz als offener Hafen stärker eingebunden werden. Dies wird von den Experten und dem Vereinsabend bestätigt. Mögliche Standorte in der Stadt gilt es zu prüfen (beispielsweise Neckarlauer, Kleingemünd usw.). Diese Maßnahme wird auch aus Bürgersicht bestätigt. Hierbei soll auch eine Verschönerung des Treidelpfades (Sitzgelegenheiten, Beleuchtung) vorangetrieben werden.	Sehr wichtig	Mittel-, langfristig	Stadt, Hotellerie, Gastronomie, Gewerbeverein, Vereine, weiße Flotte

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
<p>Ziel 4: <u>Branchenmix und Kaufkraftbindung verbessern:</u> Die Stadt Neckargemünd fördert bis 2020 zusammen mit dem Gewerbeverein Neckargemünd die Rahmenbedingungen für eine vielfältige Einkaufslandschaft vor allem in der Altstadt, um Kunden aus der Region stärker zu binden und mehr Kaufkraft anzuziehen. Um die Lücken im Branchenmix zu schließen und die Ansiedlung zusätzlicher Geschäfte zu fördern, wird zudem das Leerstandsmanagement ausgebaut.</p>					
23	Schließung von Branchenlücken	In der Altstadt soll gezielt ein Lebensmittelanbieter angesiedelt werden, um v. a. für die ältere Bevölkerung das Angebot mit Lebensmittel sicherzustellen. Zusätzlich sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, um Branchenlücken in Neckargemünd zu schließen.	Wichtig	Mittelfristig	Stadt
24	Aktives Leerstandsmanagement (Gewerbe)	Bereits heute wird ein aktives Leerstandsmanagement in Neckargemünd betrieben. Dieses soll noch weiter ausgebaut und forciert werden. Die Maßnahme wird auch von den befragten Bürgern befürwortet.	Sehr wichtig	kurzfristig	Stadt, Immobilieneigentümer, Makler, Gewerbeverein
25	Einheitliche Öffnungszeiten	Eine einheitliche Gestaltung der Öffnungszeiten der Einzelhandelsbetriebe in Neckargemünd soll angestrebt werden (bspw. Öffnung der Geschäfte Mittwochnachmittags in Verbindung mit dem Wochenmarkt).	Wichtig	Langfristig	Handel, Gewerbeverein

4.3.4 Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Verkehr“

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
<p>Ziel 1: <u>Das Radwege- und Fußgängernetz ausbauen:</u> Der Ausbau des Radwege- und Fußgängernetzes in Neckargemünd ist im Rahmen des Verkehrsplanes vorrangig zu behandeln. Hierbei ist eine besondere Beachtung der Sicherheit und Barrierefreiheit der Wegeführung zu gewährleisten.</p>					
26	<p>Sanierung der verkehrlichen Infrastruktur (Gehwege, Radwege)</p>	<p>Die Sanierung der verkehrlichen Infrastruktur in Neckargemünd soll je nach Notwendigkeit durchgeführt werden. Die Sanierungen sollen zentral gesteuert und zeitlich eingetaktet werden. Dabei soll insbesondere die Radwegeregulierung entlang der Straßen auffälliger gestaltet werden.</p>	Sehr wichtig	Dauerhaft	Stadt
27	<p>Ausbau des Radwegesetzes</p>	<p>Eine zentrale Forderung aus der Bürgerbefragung ist der Ausbau des Radwegesetzes, vor allem die Radwegeverbindung Neckargemünd- Heidelberg und die im Elsenztal. Diese Maßnahmen wurden bereits mit höchster Priorität seitens des Rhein-Neckar-Kreises aufgenommen.</p>	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt, Landkreis, ADFC
<p>Ziel 2: <u>Die Optimierung des ÖPNV vorantreiben:</u> Bis 2020 wird die Erreichbarkeit innerhalb der Kernstadt und den Ortsteilen und auch der nächsten zentralen Orte (Heidelberg etc.) mit den öffentlichen Verkehrsmitteln optimiert. Mindestens ein flexibles Zusatzangebot (Ruftaxen) zum bestehenden ÖPNV ist bis 2020 ausgebaut oder neu geschaffen.</p>					
28	<p>Verbesserung des ÖPNV</p>	<p>Die überregionale ÖPNV-Anbindung (v. a. nach Heidelberg) soll insbesondere nachts und an den Wochenenden über den Moonliner bzw. Ruftaxen weiter ausgebaut werden. Dabei sollen auch gezielt die Ortsteile nicht vernachlässigt werden. Diese Maßnahme wird durch verschiedene Zielgruppengespräche (u. a. Jugendliche, Senioren, Migranten, Vereine) sowie den befragten Bürgern als besonders wichtig erachtet.</p>	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt

		Daneben soll das Wohngebiet „Hollmuth“ mit der Einrichtung von Ruftaxen besser angebunden werden. Um eine bessere Auslastung der Busse zu ermöglichen, soll eine Bedarfsermittlung für die Evaluierung der Nutzungshäufigkeit durchgeführt werden.			
29	Park & Ride-Möglichkeiten ausbauen	Der Ausbau der Park & Ride-Möglichkeiten soll insbesondere in Bahnhofsnähe erfolgen.	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt
Ziel 3: Mobilitätskonzept entwickeln: Neckargemünd entwickelt bis 2024 ein Mobilitätskonzept, das die bestehenden und die zukünftigen Entwicklungen berücksichtigt.					
30	Bewerbung und Ausschilderung der Parkhäuser	Die bereits vorhandene Werbung der bestehenden Parkhäuser soll noch weiter ausgebaut werden. Dabei soll auch die Bewerbung über ein Vermarktungskonzept nicht nur für Auswärtige ausgelegt sein, sondern insbesondere auch für die Bevölkerung in Neckargemünd selbst, um eine höhere Akzeptanz der Parkhäuser zu ermöglichen.	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt
31	Aktive Verkehrsberuhigung an allen kritischen Stellen	Die verkehrliche Belastung in Neckargemünd wird von verschiedenen Zielgruppen, sowie auch in der Bürgerbefragung als eine der Hauptdefizite genannt. Oberstes Ziel zur Lösung soll eine Entschleunigung des Verkehrs in Neckargemünd sein. Dabei sollen nicht nur kommunale Stellen, sondern auch der Landkreis und das Regierungspräsidium betraut werden. Im Ortsteil Dilsberg soll als eine weitere Maßnahme eine Verkehrsberuhigung entlang der Neuhofer Straße durchgeführt werden. Unsichere Teilstrecken der Schulwegplanung (beispielsweise Unterführung Friedhof) sollten überplant werden.	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt, Landkreis Regierungspräsidium, Deutsche Bahn
32	Autofreie Zone entlang des Neckars	Eine Aufwertung des Stadtbildes in Neckargemünd wird sowohl von den Experten, Vereinen als auch von den Bürgern als wichtige Maßnahme gesehen. Unter Be-	Sehr wichtig	Langfristig	Stadt

		rücksichtigung einer ausreichenden Anzahl von Kundenparkplätzen für den Altstadtbereich und der Gastronomie in Kleingemünd werden autofreie Zonen entlang des Neckars, beispielsweise beim Neckarlauer und in Kleingemünd entlang des Neckars vorangetrieben (Vorbild Neckarsteinach mit naheliegendem großem Parkbereich).			
33	Installation von Ladestationen im Bereich E-Mobilität	Um neben dem motorisierten Individualverkehr eine nachhaltige Mobilität zu schaffen, sollen auch gezielt Ladestationen für die Bereiche der Elektromobilität (bspw. für E-Bikes und Elektroautos usw.) in Neckargemünd geschaffen werden.	Wichtig	Langfristig	Stadt, Stadtwerke, Landkreis
34	Ganzheitliches Mobilitätskonzept	Die Realisierung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes, stellt eine langfristige Aufgabe dar und soll, gerade in Bezug auf die Angaben in der Bürgerbefragung, vorangetrieben werden.	Sehr wichtig	Langfristig	Stadt, Landkreis
Ziel 4: <u>Reduzierung der Verkehrsbelastung in der Altstadt forcieren:</u> Bis zum Jahr 2020 werden weitere Maßnahmen zur Entschärfung der kritischen Verkehrssituation in der Altstadt ausgearbeitet und umgesetzt.					
35	Reduzierung der verkehrlichen Belastung in der Altstadt / gesamten Stadtgebiet	Das Thema Verkehr und verkehrliche Belastung der Altstadt stellt eine der zentralen Schwächen von Neckargemünd dar. Dies wird sowohl von den Befragten aus der Bürgerbefragung als auch einem Großteil der befragten Zielgruppen (Jugendliche, Senioren, Migranten und Vereine) und den Bürgern bestätigt. Mögliche Maßnahmen zur Reduzierung der verkehrlichen Belastung in der Altstadt sind <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entschärfung der Parkplatzsituation durch Schaffung einer zusätzlichen Stelle im Vollzugsdienst ▪ Kampagne zum Thema „Richtig Parken in der Altstadt“ (Flyer) ▪ Busse, die nicht zwangsläufig durch die Altstadt fahren müssen, sollen zukünftig 	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, Gewerbeverein

		<p>durch den Altstadtunnel fahren ▪ sowie bauliche Maßnahmen, um eine Verkehrsreduktion zu erreichen</p> <p>Die Daten der aktuellen Verkehrszählung dienen als Grundlage für ggf. durchzuführende Maßnahmen.</p>			
--	--	--	--	--	--

4.3.5 Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Wohnen und Lebensqualität“

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
<p>Ziel 1: Neckargemünd weiter als eine attraktive und lebendige Wohnstadt ausbauen: Die hohe Wohn- und Lebensqualität der Wohnstadt Neckargemünd wird unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Entwicklungen langfristig (bis 2025) weiterentwickelt werden. Dies beinhaltet auch eine proaktive Grundstückspolitik der Stadt sowie die Berücksichtigung von Innenentwicklungspotenzialen.</p>					
36	<p>Ausbau altersgerechter Wohnformen</p>	<p>Die bisherige Attraktivität Neckargemünds, auch für Senioren, soll vor dem Hintergrund der künftigen demografischen Entwicklung erhalten bleiben. Deshalb sollen Räumlichkeiten für Senioren durch die Stadtverwaltung geschaffen werden – wenn möglich selbstverwaltet durch Senioren. Daneben soll die Realisierung einer Pflegeeinheit in Kleingemünd forciert werden.</p>	Sehr wichtig	Mittel- bis langfristig	Stadt
37	<p>Wohnraum fördern (allgemein) und alternative Wohnformen</p>	<p>Die Schaffung von kommunalem und privatem Wohnraum, auch für sozial Schwächere, soll künftig forciert werden. Dies bestätigen auch die befragten Experten, Vereine, Senioren und Bürger. Zusätzlich soll die positive Begleitung durch die Stadtverwaltung bei alternativen Wohnformen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten geprüft werden.</p>	Sehr wichtig	Dauerhaft	Stadt
38	<p>Erhalt und Ausbau im Bereich Lebensqualität</p>	<p>Eine der größten Stärken gemäß Bürgerbefragung ist die bestehende hohe Lebensqualität. Die Erhaltung und der Ausbau dieser war auch Schwerpunkt des letzten Leitbildes. Der bisherige Standard bei der Lebensqualität bezogen auf Bildungsangebote und Kinderbetreuung in Neckargemünd soll deswegen auch zu-</p>	Sehr wichtig	Dauerhaft	Stadt

		künftig gesichert und ggf. ausgebaut werden. Als eine weitere Maßnahme sollen die Bildungsangebote für Erwachsene weiter ausgebaut werden.			
39	Verbesserung der Sauberkeit in Neckargemünd	Fehlende Sauberkeit wurde von zahlreichen Bürgern in den Zielgruppengesprächen benannt. Um die Sauberkeit und somit die Außendarstellung von Neckargemünd zu verbessern, soll als eine künftige Maßnahme ein (eventuell jährlich stattfindender) „Stadtputztag“ eingeführt werden. Als „Bezahlung“ der an dem Stadtputztag teilnehmenden BürgerInnen wird Essen und Getränke ausgegeben (bspw. Bratwurst und Getränk). Daneben sollen die BürgerInnen von Neckargemünd für die sogenannte Verkehrssicherungspflicht (Wege, Aufsicht, In-Pflicht-Nehmen der Eigentümer) sensibilisiert werden.	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, Bürger, Vereine
Ziel 2: <u>Ausbau der Freizeitangebote vorantreiben:</u> Die Freizeitangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie Senioren werden gemeinsam (kooperativer Ansatz) bis 2020 gefördert, ausgebaut und zielgruppengerecht kommuniziert.					
40	Ausbau der Freizeitmöglichkeiten für Senioren	<p>Entwicklung der Freizeitmöglichkeiten speziell für Senioren wurde von allen Zielgruppen und den befragten Vereinen als sehr wichtig erachtet. Folgende Maßnahmen sollen zukünftig zur Realisierung der Freizeitmöglichkeiten beitragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines Stadtseniorenrates ▪ Aufbau einer Ehrenamtsbörse und Schaffung von Beteiligungsplattformen zum Austausch (vgl. Maßnahme 55) ▪ Ausbau von Mehrgenerationenspielflächen und Erweiterung bestehender Spielplätze um Spielgeräte für Ältere. 	Sehr wichtig	Kurz-, mittelfristig	Stadt, Kreissenorenrat

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
41	Ausbau der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche / junge Erwachsene	Neben den Freizeitmöglichkeiten für Senioren sollen auch Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche ausgebaut werden. Als ein wichtiger Schritt wird aktuell ein Bolzplatz auf der ehemaligen PitPat-Anlage geplant und zeitnah installiert. Zur Ballsicherung soll ein Zaun entlang des Bolzplatzes bei der Erich-Kästner Schule installiert werden. Zusätzlich soll eine Befragung an kommunalen Schulen in Neckargemünd für eine Bedarfsanalyse durch den Gemeinderat und die Verwaltung durchgeführt werden, um weitere Bedarfe im Bereich Freizeitmöglichkeiten der Jugendlichen zu evaluieren und ggf. zu schaffen.	Sehr wichtig	Kurz-, mittelfristig	Stadt
42	Sanierung & Instandhaltung des Naturbades	Als eine der wichtigsten zukünftigen Maßnahmen aus der Bürgerbefragung stellen die Sanierung und die durchgängige Nutzung des Naturbades mitsamt seiner Infrastruktur dar.	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt
43	Öffnung der SRH-Sportanlagen & Sportanlagen beim Schwimmbad	Um die vorhandenen Sportanlagen der SRH für die Allgemeinheit zu öffnen, führen der Gemeinderat und die Stadtverwaltung Gespräche mit der Verwaltung der SRH. Die Maßnahme wird auch von den befragten Bürgern bestätigt.	Wichtig	Kurzfristig	Stadt, SRH
44	Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für Jung – Alt	Alle Zielgruppengespräche bestätigen die Notwendigkeit, Begegnungsräume für Jugendliche und Senioren zu schaffen. Hierbei sollen Aktivitäten, unabhängig davon ob privat oder durch die Verwaltung organisiert, auf unterschiedliche Weise unterstützt werden (bspw. finanziell, organisatorisch usw.).	Wichtig	Kurzfristig	Stadt, Bürger, Schulen, Kirchen

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
45 a	Ausbau Free WLAN an zentralen Plätzen		Wichtig	Kurz-/mittelfristig	Stadt, Stadtwerke
Ziel 3: <u>Die Willkommenskultur weiter ausbauen:</u> Bereits bis Ende 2016 werden weitere bedarfsgerechte Strukturen und Angebote zur direkten Unterstützung und Integration von Neubürgern, Migranten und Flüchtlingen ausgebaut.					
46	Einbindung der Vereine in den Neubürgerempfang	Um Neckargemünd auch zukünftig für Neubürger attraktiv zu gestalten, soll u. a. der Neubürgerempfang attraktiviert werden. Dies bestätigen auch die befragten Senioren, Migranten und Vereine. Nach dem Motto „von Bürgern für Bürger“ sollen die Vereine und Ortsteile die Möglichkeit bekommen, ihr Angebot auf dem Neubürgerempfang zu präsentieren (Marktplatz der Vereine).	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, Vereine
47	Einführung eines „Migrationsbeauftragten“ als Ansprechpartner	Die Etablierung des „Migrationsberaters“ als potenzieller Ansprechpartner (vgl. auch Gespräche mit Migranten) soll realisiert werden. Dieser soll als Ansprechpartner sowohl für Migranten, als auch für die einheimische Bevölkerung fungieren.	Sehr wichtig	Mittelfristig	Stadt
48	Forcierung der Integration / Inklusion	Neben Migranten sollen auch Menschen mit Behinderung gezielt mit eingebunden werden. Dabei soll der Austausch zwischen den verschiedenen, beteiligten Institutionen gefördert werden. Das bisherige Projekt „Die Neckarkiesel“ soll fortgeführt werden.	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, VHS, SRH, Bürger. Schulen, Andrea Siebers

4.3.6 Die Maßnahmen zum Handlungsschwerpunkt „Kommunikation und Bürgerbeteiligung“

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
<p>Ziel 1: <u>Bürgernahe und transparente Kommunikation ausbauen:</u> Die Stadtverwaltung Neckargemünd positioniert sich als attraktiver und bürgernaher Dienstleister. Im Rahmen der Erstellung eines verwaltungsinternen Leitbildes bis 2017 werden zeitgemäße Verwaltungsstrukturen etabliert und transparente Kommunikationsstrukturen nach außen festgelegt.</p>					
49	<p>Verwaltung und Verwaltungshandeln transparent machen</p>	<p>Neckargemünd fördert die Transparenz im Verwaltungshandeln. Durch verschiedene Maßnahmen etabliert sich die Stadtverwaltung als attraktiver und bürgernaher Dienstleister. Projektmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Informationen über kommunale Themen (beispielsweise Klimaschutzbericht usw.) ▪ Es wird geprüft, ob die Suchfunktion der städtischen Homepage verbessert werden kann. ▪ Es wird angestrebt, auch in der Zukunft unterschiedliche Kommunikationswege (beispielsweise Printmedien, Internet, soziale Netzwerke, etc.) zu nutzen, um einen möglichst großen Nutzerkreis zu erreichen ▪ Eine aktivere Vermarktung der Bürgerfragestunde wird angestrebt ▪ Die Barrierefreiheit der Homepage soll ausgebaut 	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt

		<p>werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Flyer mit „wichtigen“ kommunalen Ansprechpartner wird erstellt ▪ Es erfolgt zudem eine regelmäßige Vorstellung der Ansprechpartner im Neckargemünd aktuell. ▪ Ständige Weiterentwicklung und Aktualisierung der kommunalen Homepage. ▪ Einrichtung AK Bürgerbeteiligung 			
50	Moderne Arbeits- und Kommunikationsstrukturen in der Stadtverwaltung	<p>Durch die Etablierung von neuen Arbeits- und Kommunikationsstrukturen sollen u. a. folgende Aspekte verbessert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der internen Kommunikationsstruktur (v. a. bei Anrufen schnelle Weiterleitung) ▪ Bessere Information über das Bürgertelefon („Beschwerdestelle“) ▪ Verbesserung der Kommunikation mit den Ortsteilen (Kompetenzen noch abklären) ▪ Prüfung weiterer Beteiligungsmöglichkeiten für BürgerInnen (AK Bürgerbeteiligung) <p>Die Maßnahme wird auch von den befragten Bürgern bestätigt.</p>	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Priorität sehr wichtig // wichtig // weniger wichtig	Zeithorizont kurzfristig (bis Ende 2017) mittelfristig (bis Ende 2020) langfristig (bis Ende 2025)	Umsetzung v.a. bei
51	Installation einer Anzeigetafel	Darstellung von vorhandenen Veranstaltungen auf einer aufzustellenden Anzeigetafel auf dem Hanfmarkt. Etablierung weiterer Werbefläche(n) für städtische Kommunikation (beispielsweise elektronische Infotafel für öffentliche Themen)	Wichtig	Kurzfristig	Stadt
Ziel 2: <u>Vernetzung der Aktiven vorantreiben:</u> Das Engagement von aktiven Bürgern sowie Vereinen wird durch die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle bis 2017 erleichtert, mit dem Ziel, kooperative Netzwerkstrukturen zu schaffen.					
52	Unterstützung der Vereine vor Ort	Die Vereine sind wichtig für die Entwicklung von Neckargemünd. Daher gilt es, diese in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen, wobei die Vereine selbst auch initiativ sein müssen. Gewünscht wird eine Präsentationsmöglichkeit der Vereine auf dem Neubürgerempfang. Weitere Anreize schaffen für aktive Bürgerschaft.	Sehr wichtig	Kurzfristig	Vereine, Stadt
Ziel 3: <u>Ausbau ehrenamtliches Engagement fördern:</u> Ehrenamtliches Engagement wird nicht als selbstverständlich, sondern als hochwertig betrachtet. Deswegen wird bis 2018 eine Konzeption zur Verstetigung und weiteren Erhöhung des Engagements erarbeitet und umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil dabei wird die Einrichtung einer Ehrenamtsbörse sein.					
53	Ausbau und Koordination der ehrenamtlichen Tätigkeit	Viele Bürger wollen sich ehrenamtlich beteiligen – Potenzial ist trotz bereits hohen Engagements in Neckargemünd vorhanden (siehe Bürgerbefragung). Als Maßnahme soll eine Ehrenamtsbörse über die kommunale Homepage aufgebaut werden (Beispiele hierfür finden sich u. a. in Wiesloch, Speyer, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband der Stadt Heidelberg usw.). Des Weiteren sollen seitens der Stadtverwaltung Beteiligungsplattformen zum Austausch	Sehr wichtig	Kurzfristig	Stadt, Bürger (beispielsweise Kreis-seniorenrat)

		bereitgestellt werden.			
54	Etablierung eines Jugendgemeinderates	Es sollen gezielt Jugendliche für ein politisches und soziales Engagement begeistert werden. Hierfür soll (wenn möglich) ein Jugendgemeinderat etabliert werden.	Wichtig	Mittelfristig	Jugendliche, Stadt, Schulen

Umsetzung II: Die Strukturen

5 Umsetzung II: Die Strukturen

5.1 Grundüberlegungen

Es gibt Maßnahmen, die von der Stadt allein zu stemmen und damit auch zu entscheiden und zu finanzieren sind, beispielsweise Infrastrukturmaßnahmen. Alle weiteren Maßnahmen sollen gemeinsam und nachhaltig umgesetzt werden. Dafür gelten folgende Prämissen:

5.1.1 Steuerungsgruppe

Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt durch ein Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Akteuren. Die Steuerungsgruppe besteht aus:

- den Arbeitskreissprechern der Handlungsschwerpunkte (6 Personen)
- der Klimaschutzbeauftragten
- und einem Vertreter der Stadtverwaltung (Stadtmarketing).

Aufgabe der Steuerungsgruppe ist es,

- regelmäßig (beispielsweise dreimal pro Jahr) einen Zwischenstand zur Umsetzung von Maßnahmen einzuholen.
- Zudem sollen in der Gruppe Umsetzungsschwierigkeiten bei Maßnahmen besprochen und - soweit möglich - gelöst werden.
- Darüber hinaus werden in der Steuerungsgruppe maßnahmenbezogene Arbeitskreise gegründet und wieder aufgelöst. Es werden auch neue Maßnahmen kreiert. Dabei müssen (!) sämtliche neu kreierten Maßnahmen eindeutig einem der im Leitbild dokumentierten Ziele zuordenbar sein.

Von Bedeutung sind darüber hinaus folgende Punkte:

- Die Steuerungsgruppe führt keine Änderungen am Leitbild durch – dies obliegt ausschließlich dem Gemeinderat. Sämtliche Ergebnisse aus der Steuerungsgruppensitzung sind eine Beschlussempfehlung an den Gemeinderat, die Steuerungsgruppe kann und darf auch keine Entscheidungen mit haushalterischen Auswirkungen für die Stadt treffen.
- Aus der Steuerungsgruppe entstehen **maßnahmenbezogene Arbeitskreise**. Diese sind für alle Interessierten offen, selbst wenn sie nicht bei Treffen der Steuerungsgruppe teilnehmen sollten. Die Termine sowohl für die Steuerungsgruppe als auch für die Arbeitskreise werden im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

5.1.2 Maßnahmenbezogene Arbeitskreise

- Die maßnahmenbezogenen Arbeitskreise setzen die Maßnahmen um. Sie sind für alle Bürgerinnen und Bürger offen. Der große Vorteil ist, dass diese Arbeitskreise mit Ende der Maßnahmenumsetzung aufgelöst werden, das Engagement also zeitlich begrenzt ist. Dies ist wichtig, um auch diejenigen Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, die sich nicht dauerhaft binden wollen und/oder können.
- Je Arbeitskreis wird ein Arbeitskreissprecher sowie ein Stellvertreter gewählt. Der Arbeitskreissprecher ist immer Teil der Steuerungsgruppe.
- Um eine ausreichende Zahl an Personen zu gewinnen, die Maßnahmen umsetzen, sind folgende erste Schritte denkbar:
 - Öffentliche Ausschreibung
 - Amtsblatt
 - Homepage
 - Facebook
 - Direkte Ansprache von:
 - Klassensprechern

- Vereinen
 - Studenten
 - Personen die sich im Laufe der „Entwicklungsoffensive“ zur aktiven Mitarbeit gemeldet haben
- Anreize:
- Die Arbeitskreise werden – so die Überzeugung aus den vergangenen Jahren - nur „leben“, wenn Menschen die Möglichkeit haben, (1) sich kurzfristig zu beteiligen, statt langfristige Verpflichtungen einzugehen (siehe daher maßnahmen- statt themenbezogene Arbeitskreise), und (2) weitere Anreize bestehen. Diese Anreize sollen je Personengruppe definiert werden. Beispiele:

Personengruppe:

Denkbarer Anreiz:

- | | |
|------------------------|---|
| - Vereine: | Ehrung // Bericht im Amtsblatt |
| - Schüler / Studenten: | Bescheinigungen |
| - Unternehmen: | Bericht im Amtsblatt über Leitbildunterstützung |

Eine Bank für Neckargemünd:

Zudem soll das Engagement der Bevölkerung quasi „verdoppelt“ werden, in dem für jede umgesetzte Leitbild-Maßnahme zusätzlich eine **Bank mit Gravur** im öffentlichen Raum aufgestellt wird. Dies passt nicht nur zur Stadt Neckargemünd, es macht auch die Umsetzung des Leitbildes immer mehr sichtbar und erlebbar.

- Finanzierung:
- Für Maßnahmen aus der Entwicklungsoffensive wird ein jährlicher Grundstock in Höhe von 20.000 € durch den Gemeinderat in der Haushaltsplanung veranschlagt und bereitgestellt. Dieser Grundstock wird im Budget des Stadtmarketing verortet und von dort auch verwaltet.

5.1.3 Stadtverwaltung

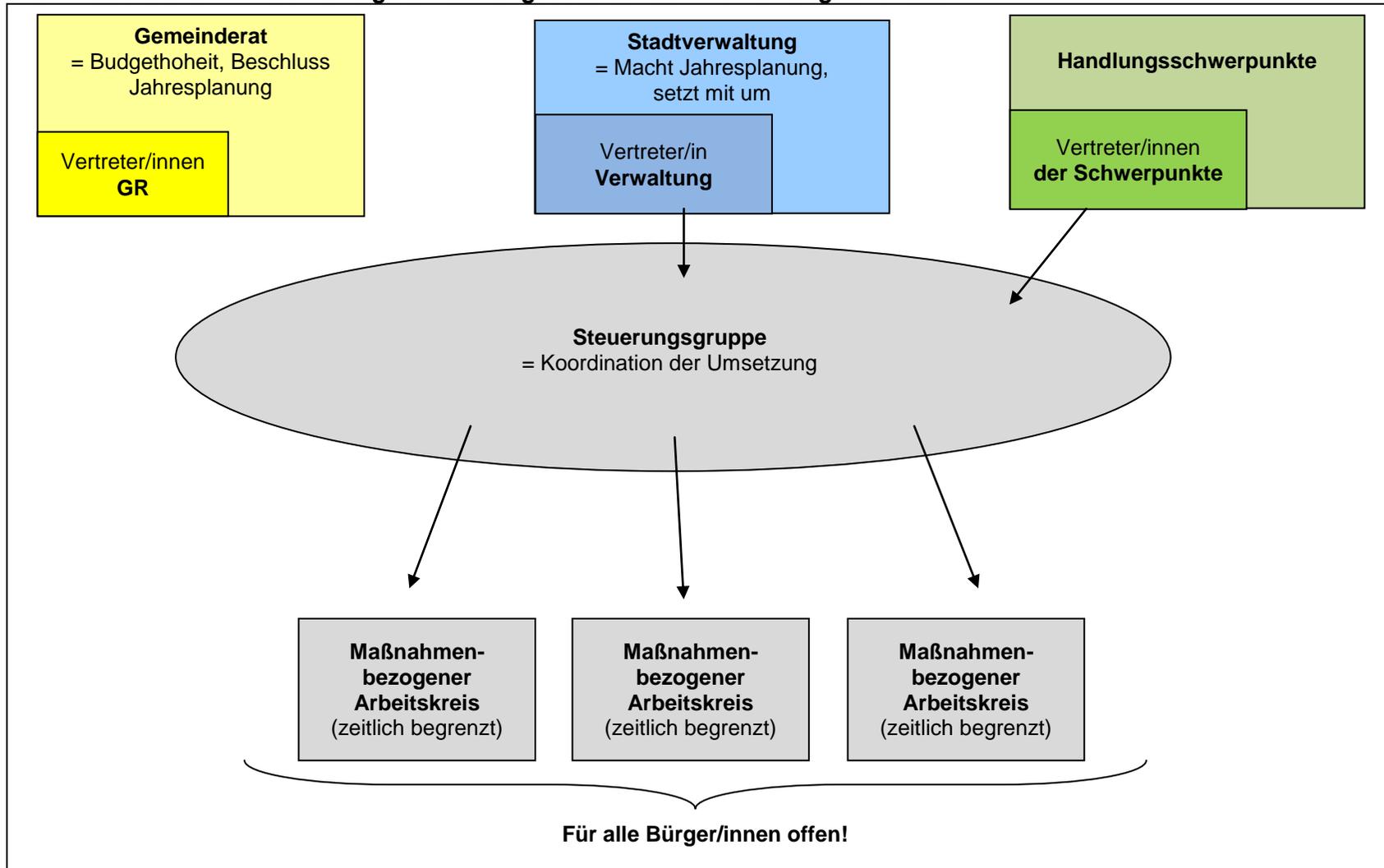
- Eine Koordination der Umsetzung des Leitbildes ohne die Verwaltung wird nicht funktionieren. Gleichwohl muss ein „die Verwaltung soll es machen“ vermieden werden. Es bedarf daher eines **Koordinators in der Verwaltung**, der folgende Aufgaben übernehmen sollte:
 - Gemeinsam (!) mit der Steuerungsgruppe einmal pro Jahr einen Zwischenbericht zur Umsetzung des Leitbildes im Gemeinderat abgeben.
 - Beschlussempfehlungen aus der Steuerungsgruppe dem Gemeinderat vortragen. Ergebnisse aus dem Gemeinderat in die Steuerungsgruppe „zurückspiegeln“.
 - Organisatorische Unterstützung der Steuerungsgruppe (zum Beispiel Organisation von Räumlichkeiten für Treffen).
 - Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von (1) Zwischenberichten im Mitteilungsblatt, (2) Veröffentlichungen von Terminen zu Treffen der Steuerungsgruppe und der Arbeitskreise.

5.1.4 Gemeinderat

- Der Gemeinderat ist nach wie vor das kommunale Entscheidungsgremium. Die Gefahr eines „Parallelparlaments“ in Form der Steuerungsgruppe besteht nicht.
- Der Gemeinderat übernimmt die Aufgabe der Leitbildfortschreibung / -anpassung (Erfahrungswert: alle 5 Jahre etwa sinnvoll / notwendig). Ausschließlich der Gemeinderat entscheidet auch über kommunale Investitionen bzw. eine finanzielle Unterstützung von Maßnahmen aus dem Leitbild.

Die folgende Grafik zeigt die einzelnen Akteure auf.

Grafik: Übersicht über die künftige Umsetzungsstruktur der Entwicklungsoffensive



Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

5.2 Entscheidungshilfe für die Auswahl zu finanzierender Maßnahmen

Angeichts begrenzter haushalterischer Mittel der Stadt Neckargemünd wird der Gemeinderat immer wieder vor Abwägungsentscheidungen stehen, ob eine Maßnahme, die in der Steuerungsgruppe angegangen werden soll, finanziell von der Stadt unterstützt werden kann.

Im Folgenden ist für diese Problemlage eine Empfehlung dargestellt, nach welchen Kriterien eine Auswahl von Maßnahmen getroffen / diskutiert werden könnte. Sie dient quasi als Arbeitshilfe für den Gemeinderat – und gleichzeitig als Anreiz für die Bürgerschaft (inklusive Wirtschaft), entsprechend kofinanzierte Maßnahme zu kreieren.

Kategorie der Maßnahme aus der Steuerungsgruppe	Private Seite	Konsequenz für die kommunale Seite
1	... bei der Maßnahme bringt die Private Seite ehrenamtliches Engagement und Geld.	... finanzielle Unterstützung der Maßnahme durch die Stadt sollte unbedingt ermöglicht werden.
2	... bei der Maßnahme bringt die Private Seite ehrenamtliches Engagement (setzt also selbstständig um), Geld jedoch nicht.	... finanzielle Unterstützung der Maßnahme durch die Stadt sollte ermöglicht werden.
3	... Maßnahme als Vorschlag an die Stadt, allerdings ohne bürgerschaftliches Engagement (Zeit, Geld) und Maßnahme ist NICHT tatsächlich kommunale Aufgabe.	... finanzielle Unterstützung nur bei tatsächlich freien Finanzmitteln.

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2015.

5.3 Exkurs: Bürgerschaftliches Engagement

In Zeiten des Fachkräftemangels vor allem im Bereich der Pflege oder enger kommunaler Budgets kann ehrenamtliches Engagement einen wichtigen Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinwesen und gesellschaftlicher Teilhabe leisten. Vereinsarbeit zum Beispiel ist sehr wichtig, gerade um ältere und auch junge Menschen in der Gesellschaft zu halten und aktiv am Leben zu beteiligen. Aber hier ist Achtung geboten, denn ehrenamtliches Engagement darf nicht überstrapaziert werden. Wichtig ist, dass ehrenamtliche Arbeit Spaß macht und auch anerkannt wird – beispielsweise in Form von Vergünstigungen im ÖPNV, der Ausgabe von Eintrittskarten oder durch Wertschätzung in Form von Presseberichten oder Dankesveranstaltungen. Vor allem die immaterielle Wertschätzung kann durchaus zur Steigerung der Verbundenheit mit der Kommune beitragen.

Voraussetzung für ehrenamtliches Engagement ist allerdings, dass entsprechende Angebote, sich zu beteiligen, natürlich überhaupt erst vorhanden sein und dann auch bekannt gemacht werden müssen.

Bürgerschaftliches Engagement kann dann durchaus in der Lage sein, einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge und für den Zusammenhalt der Gesellschaft zu leisten. Dies wird auch in Zukunft von steigender Bedeutung sein – vor allem dann, wenn es um Teilhabe und Versorgung für alle Menschen besonders in ländlichen Räumen geht. Dabei muss es jedoch durch eine sensible Steuerung und Motivation gelingen, in Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung eine gute und fruchtbare Basis für dieses Engagement zu bieten.

Wichtig für einen erfolgreichen Ablauf und stetigen Ausbau des bürgerschaftliches Engagements ist es, die meist vorhandene kleine Gruppe der Aktiven stetig zu motivieren – denn sie sind bestens vernetzt und können weitere ehrenamtliche Helfer aktivieren. Dies bedeutet für die Kommune, dass ein flexibler und unbürokratischer Kontakt zur Verwaltung von besonderer Bedeutung ist.

6 Ausblick

Die Fortschreibung des Leitbildes soll und muss gelebt und umgesetzt werden. Hierzu wird Folgendes notwendig sein:

- 1. Zur Umsetzung gehören in hohem Maße bürgerschaftliches Engagement und Eigeninitiative. Alle Bürgerinnen und Bürger von Neckargemünd sind aufgerufen, ihren Teil zur erfolgreichen Umsetzung der Entwicklungsoffensive beizutragen.**
- 2. Für die Umsetzung sind rechtliche, finanzielle und organisatorische Voraussetzungen erforderlich, beispielsweise Gemeinderatsbeschlüsse, Verträge usw. Insbesondere sollten die Umsetzungsstrukturen aufgebaut und nachhaltig etabliert werden.**
- 3. Die Umsetzung muss Lust machen. Daher wird allein schon eine „frische“ Kommunikation über Umsetzungserfolge wichtiger Erfolgsfaktor sein.**
- 4. Die Entwicklungsoffensive muss ständig fortgeschrieben, angepasst und auf ihre Aktualität hin überprüft werden. Ergänzend bedarf es einer stetigen und konsequenten Erfolgskontrolle!**

Wichtig: Die erarbeitete Strategie sollte künftiger Leitfaden der Stadtentwicklung sein. Daher sollte die vorliegende Konzeption vom Gemeinderat als informelles städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 (6) Nr. 11 BauGB beschlossen werden. NICHT Bestandteil dieses Beschlusses können und sollen die Maßnahmen sein. Denn: Diese können im Laufe der Zeit teilweise umgesetzt, teilweise verworfen, teilweise verändert werden. Zudem sind einzelne Maßnahmen auch mit Investitionen verbunden, die in ihrer Gänze zum aktuellen Zeitpunkt gar nicht abgeschätzt werden können und / oder erst in mehreren Jahren umgesetzt werden sollen, eine genaue Übersicht über die finanziellen Möglichkeiten zu deren Umsetzung besteht aktuell nicht. Werden Maßnahmen beschlossen oder beschließt der Gemeinderat neue, bisher nicht aufgeführte Maßnahmen, so werden diese auf die Vereinbarkeit mit der Strategie der Entwicklungsoffensive geprüft (Beschlussvorlage enthält den Passus: „Vereinbar mit der Entwicklungsoffensive, Ziel: ...“).

7 Anhang

Entwicklungsoffensive Stadt Neckargemünd
 Detaillierte Ergebnisse der Bürgerbefragung

6. April 2016



B. Detaillierte Ergebnisse der Befragung

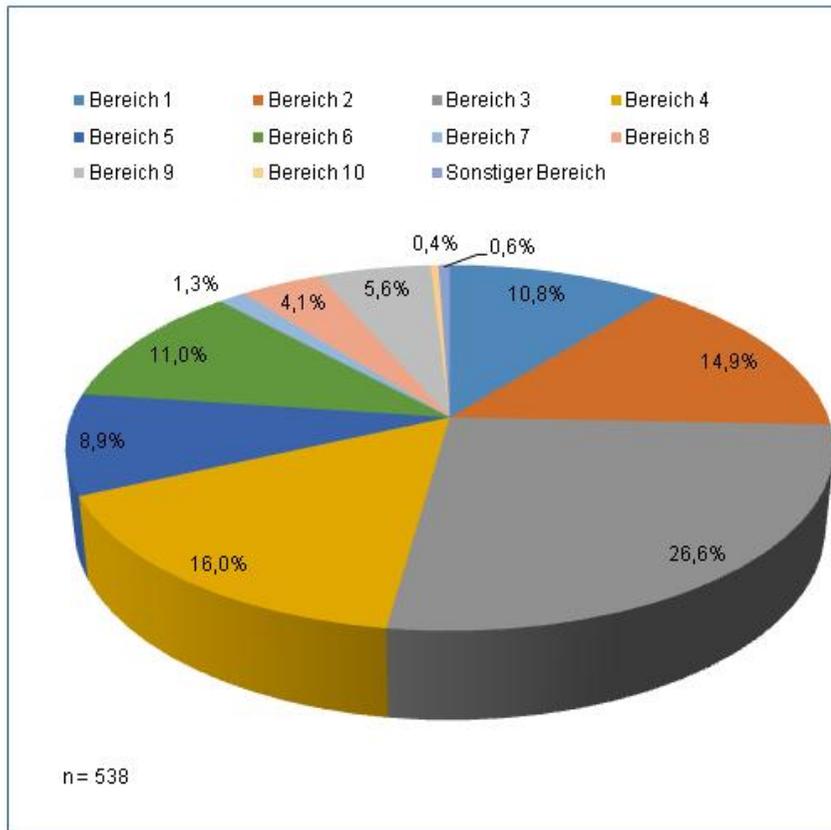
B1. Struktur der Befragung

Kriterien		Bürgerbefragung n= 538	Angaben Statistisches Landesamt Baden- Württemberg **
		Angaben in %	
Altersgruppen*	Unter 18 Jahren	2,9	15,8
	18 bis unter 25 Jahre	6,3	9,4
	25 bis unter 40 Jahre	15,3	15,7
	40 bis unter 65 Jahre	53,6	36,5
	65 Jahre und älter	21,8	22,6
Geschlecht*	Männlich	50,3	49,0
	Weiblich	49,7	51,0

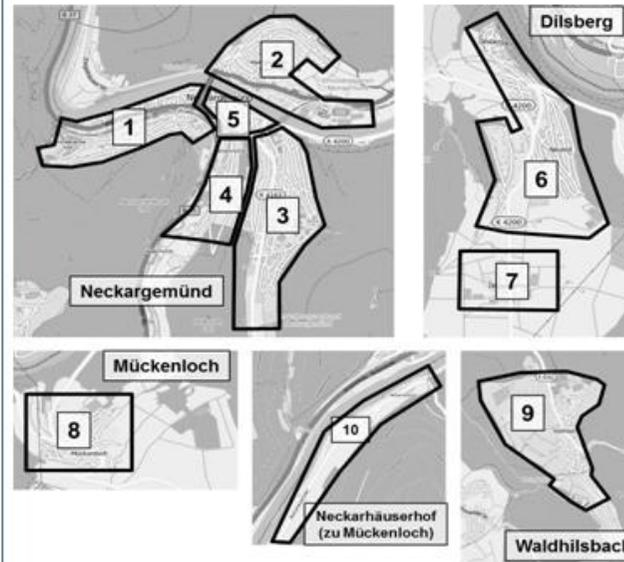
*Hier wurden die „keine Angaben“ nicht mit eingerechnet.
 ** Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2015 (Stand 31.12.2013),
 abgerufen unter www.stala.bwl.de im Juli 2015.

**Strukturähnlichkeit
erreicht! Gut!**

B2. In welchem der folgenden Bereiche von Neckargemünd wohnen Sie?

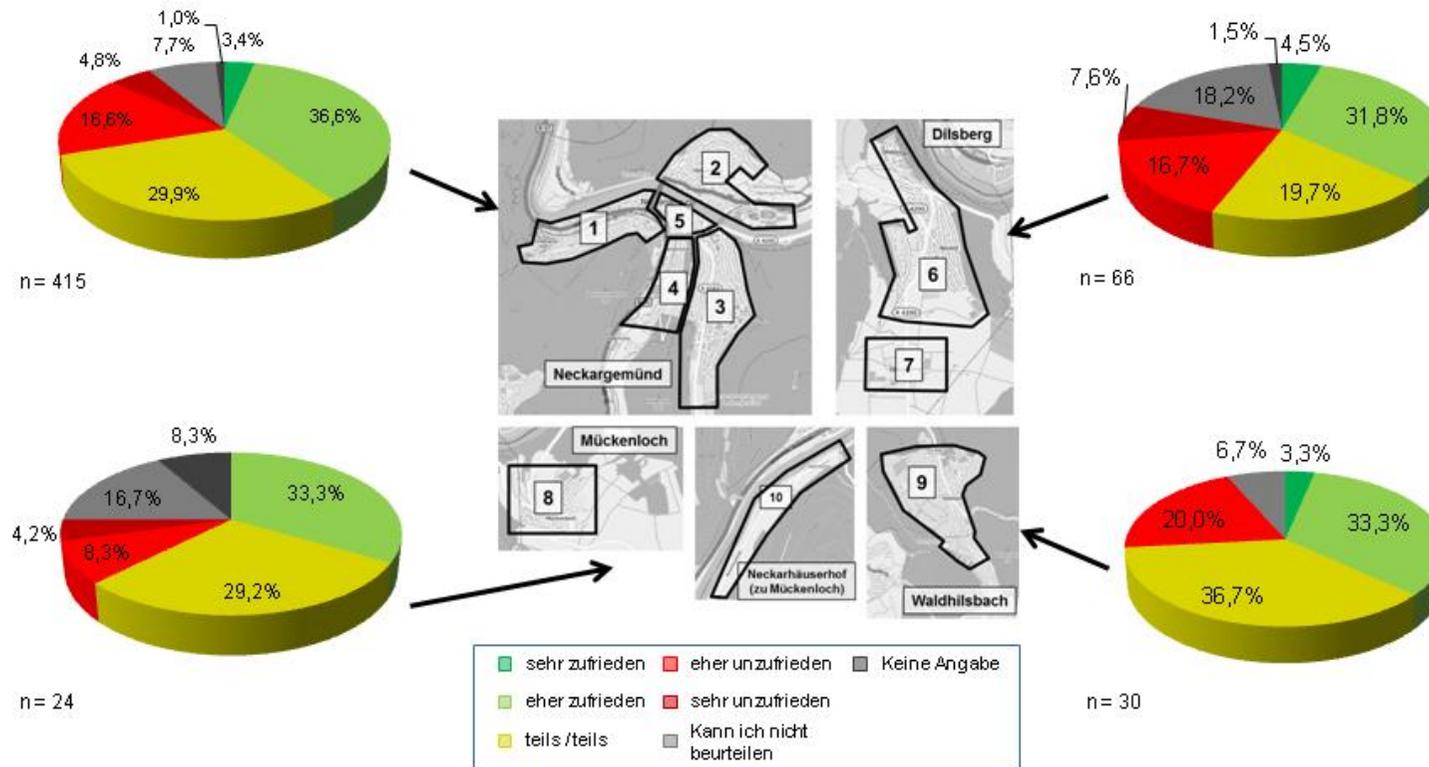


Übersicht der Bereiche:

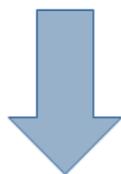


Kartengrundlage: www.openstreetmap.de

B3. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Stadtentwicklung und dem Wohnstandort Neckargemünd in den letzten ca. 10 Jahren?



B3. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Stadtentwicklung und dem Wohnstandort Neckargemünd in den letzten ca. 10 Jahren?



- Die Zufriedenheit mit der Stadtentwicklung und dem Wohnstandort wird von den Bürgern insgesamt nicht sehr hoch eingeschätzt – nur ca. 39% sind mit der vergangenen Entwicklung (sehr) zufrieden.
- Beinahe jeder vierte Bürger (ca. 22%) ist sogar (sehr) unzufrieden mit der vergangenen Entwicklung.
- Die häufigsten Begründungen der Bürger zur Unzufriedenheit stellen u. a.
 - die verkehrliche Belastung der (Alt-)Stadt (ca. 13%),
 - der fehlende Branchenmixe (ca. 8%),
 - sowie fehlende Parkmöglichkeiten (ca. 6%) dar.

B4. Woran denken Sie spontan, wenn Sie Neckargemünd hören?

Top 5: Assoziationen (%-Angaben der Bürger)

Neckar, Elsenz (auch Stadt am Fluss)	39,2% (211 Nennungen)
(attraktive) Lage (auch der Stadtteile)	28,6% (154 Nennungen)
Historische (Alt-)Stadt	24,0% (129 Nennungen)
Heimat, Familie	18,6% (100 Nennungen)
Attraktive Stadt	12,5% (67 Nennungen)
n = 538, Nennungen insgesamt: 1.380.	

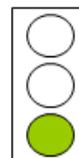


Bewertung:

- Unter den Top 5-Nennungen der **Assoziationen** finden sich ausschließlich **positive Nennungen!**
- Vor allem bei den Stärken wird einerseits die räumliche Lage (Rhein-Neckar-Region und Nähe zum Odenwald) genannt und andererseits die attraktive historische Bau substanz in der Altstadt.

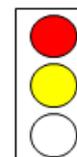
B5. Nennen Sie bitte eine zentrale Stärke der Stadt Neckargemünd!

Top 5: Stärken (%-Angaben der Bürger)	
gute, attraktive Lage	29,9% (161 Nennungen)
Gute verkehrliche Anbindung an Ballungszentren	17,8% (96 Nennungen)
Nähe zu Heidelberg	7,1% (38 Nennungen)
Historische Altstadt	5,2% (28 Nennungen)
Gutes Schulangebot vorhanden	4,8% (26 Nennungen)
n = 538, Nennungen insgesamt: 516.	



B6. Nennen Sie bitte eine zentrale Schwäche der Stadt Neckargemünd!

Top 5: Schwächen (%-Angaben der Bürger)	
Verkehrliche Belastung der (Alt-)Stadt; Lärmemission	19,3% (104 Nennungen)
Fehlendes Einzelhandelsangebot bzw. schlechter Branchenmix	13,0% (70 Nennungen)
Aussterbende / unattraktive Innenstadt (fehlende Besuchsgründe, geringe Besuchshäufigkeit)	6,9% (37 Nennungen)
Fehlende bzw. zu teure Parkmöglichkeiten	6,1% (33 Nennungen)
Fehlende Industriebetriebe in Neckargemünd (keine Gewerbesteuer)	5,4% (29 Nennungen)
n = 538, Nennungen insgesamt: 506.	



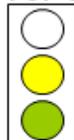
B7. Die am besten bewerteten (Top 5) / und am schlechtesten bewerteten (Bottom 5) Aspekte

Skala 1 (sehr gut) – 5 (sehr schlecht)

Die am besten bewerteten (Top 5) / und am schlechtesten bewerteten (Bottom 5) Aspekte

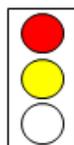
Bewertungen der Bürger:

TOP 6:



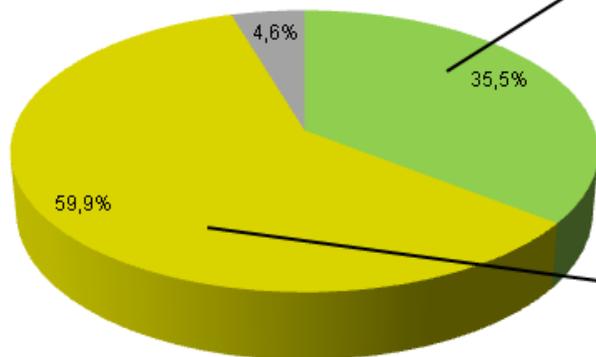
- Angebote an Schularten in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 1,7)
- Naturnahe Erholungsräume rund um Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 1,8)
- Weiterbildungsangebote vor Ort (z.B. VHS, Musikschule) in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 1,9)
- Medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheken etc.) in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 2,0)
- Einrichtungen für Kleinkinder (Kindertagesstätten, Kindergärten) in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 2,0)
- Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Bahn) in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 2,0)

BOTTOM 5:



- Radwegenetz in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 3,4)
- Kultur- und Freizeitangebote für Jugendliche / junge Erwachsene in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 3,2)
- Integrationsangebote für ausländische Einwohner/innen in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 3,1)
- Kultur- und Freizeitangebote für ältere Menschen (65 Jahre und älter) in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 3,1)
- Touristische Angebote / Attraktionen in Neckargemünd insgesamt (Mittelwert: 3,0)

B8. Engagieren Sie sich zurzeit ehrenamtlich in Neckargemünd?



■ ja ■ nein ■ keine Angabe

n = 538
Angaben der Bürger [Angaben in %]

• **37% können sich noch größeres Engagement vorstellen!**

• Engagement denkbar in:

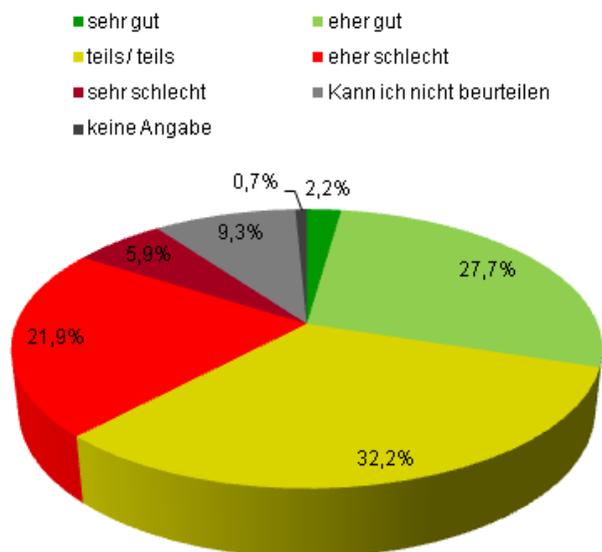
- Allgemeine ehrenamtliche Tätigkeit (7 Nennungen, ca. 29%)
- Thema Asyl (kurzfristig)
- Thema Stadtentwicklung
- Thema (Klein-)Kinderbetreuung / Jugendarbeit

• **44 % können sich ein Engagement vorstellen!**

• Engagement denkbar in:

- Allgemeine ehrenamtliche Tätigkeit
- Thema Asyl (kurz- und langfristig)
- Hilfsangebote für Senioren
- Thema (Klein-)Kinderbetreuung / Jugendarbeit

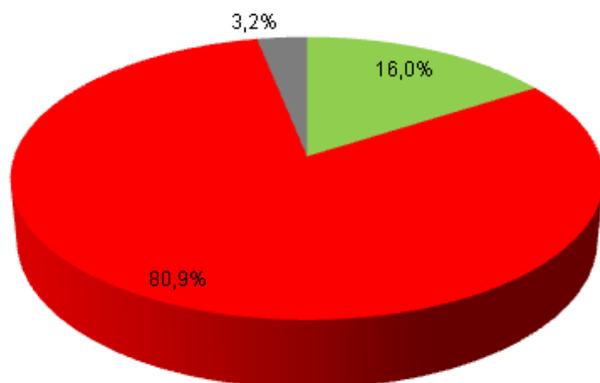
B9. Wie bewerten Sie das Gemeinschaftsgefühl bzw. Wir-Gefühl in Neckargemünd?



n = 538
 Angaben der Bürger [Angaben in %]

- Der überwiegende Teil der befragten Bürger hat eine „neutrale“ Meinung gegenüber dem Gemeinschaftsgefühl bzw. Wir-Gefühl in Neckargemünd. Beinahe ausgeglichen sind die „Extrema“ beim Gemeinschaftsgefühl: Etwas mehr Bürger empfinden das Gemeinschaftsgefühl als (sehr) gut (ca. 30 %) als diejenigen Bürger, die ein (sehr) schlechtes Gemeinschaftsgefühl (28%) vor Ort wahrnehmen.
- Werden die Bewertungen der befragten Bürger nach ihrer Herkunft unterschieden, ergibt sich folgendes Bild: am besten bewerten Bürger aus Mückenloch das Gemeinschaftsgefühl (Mittelwert: 2,7), am schlechtesten die Bürger aus Waldhilsbach (Mittelwert 3,1).

B10. Kennen Sie das Leitbild von Neckargemünd aus dem Jahr 2003?

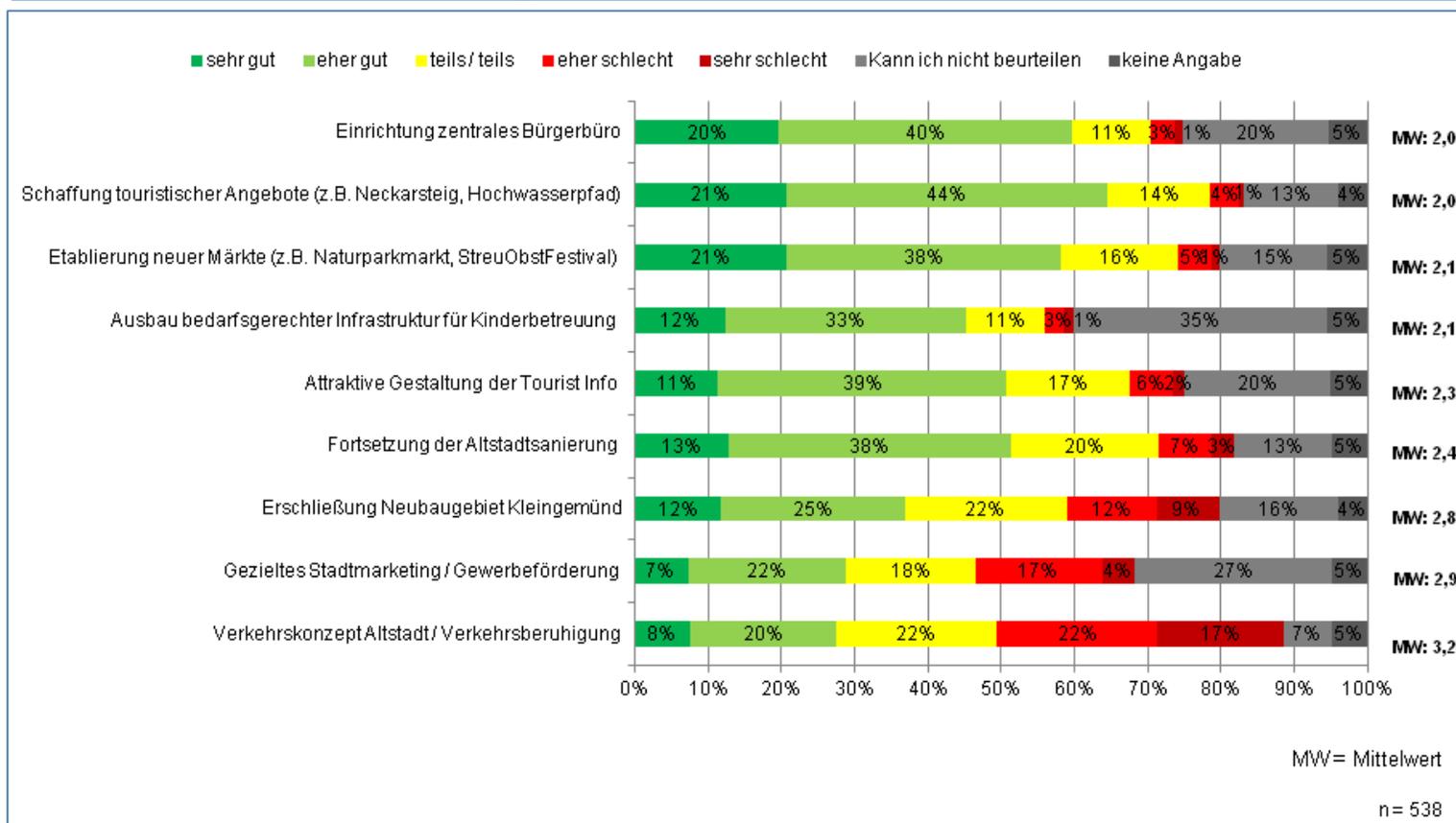


■ ja ■ nein ■ keine Angabe

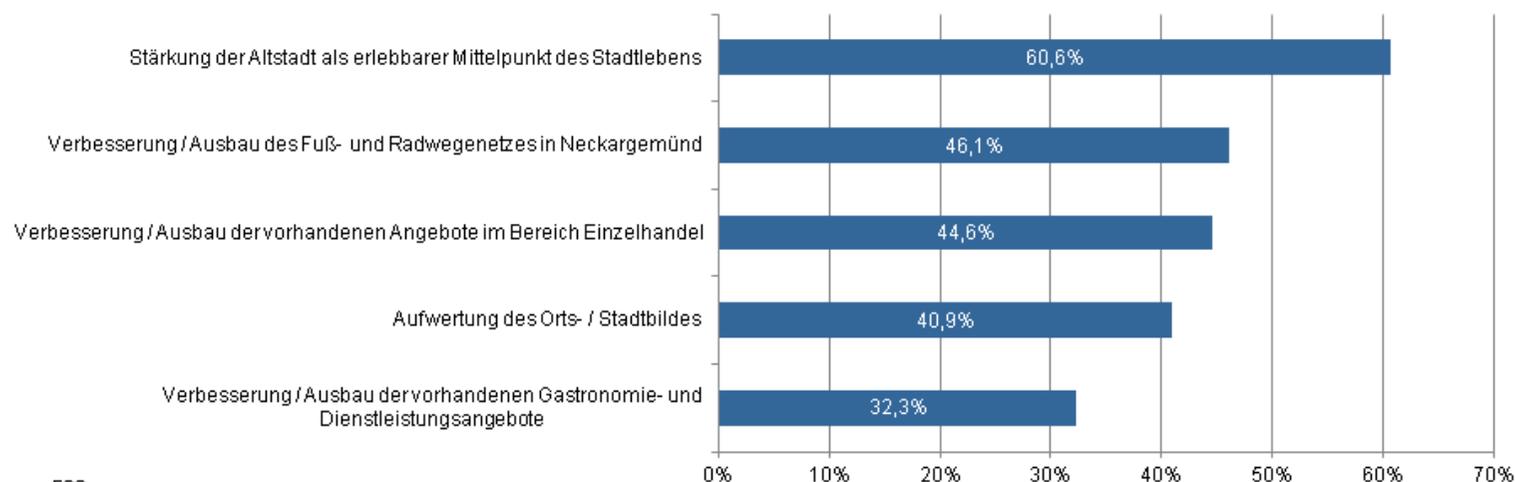
n = 538
Angaben der Bürger [Angaben in %]

- Ein hoher Anteil der Bürger kennt das Leitbild aus dem Jahr 2003 nicht in Neckargemünd – hier findet sich ein hohes Verbesserungspotenzial!
- Auch in den Zielgruppengesprächen war eine geringe Bekanntheit des Leitbildes zu beobachten.
- Wird die Bekanntheit nach der Herkunft der Bürger betrachtet, so zeigt sich, dass die Bürger aus Waldhilsbach am wenigsten das Leitbild von 2003 kennen (%-Werte nein: ca. 83%). Am bekanntesten ist das Leitbild bei den Bürgern aus der Kernstadt (%-Werte nein: ca. 76%).

B11. Wie bewerten Sie folgende Maßnahmen aus dem Leitbild in Neckargemünd?



B12. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themenfelder bei der künftigen Ausrichtung der Stadtentwicklung in Neckargemünd?



n = 538

Angaben in %, Top 5-Nennungen der Bürger

Unter der Kategorie „sonstiges“ finden sich noch folgende Angaben der Bürger (Top 5-Nennungen):

- Ausbau / Sanierung der (kommunalen) Infrastruktur (z. B. WC-Anlagen usw. (ca. 18%)
- Verbesserung der Verkehrssituation in Neckargemünd (inkl. verbesserte Ampelschaltungen) (ca. 14%)
- Ausweitung der Ausgeh- / Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche / junge Erwachsene (ca. 12%)
- Verbesserung der Breitbandanbindung (auch in den Stadtteilen) (ca. 8%)
- bessere Einbindung von Elsenz und Neckar in das Stadtbild (ca. 6%)

B13. Was müsste in Neckargemünd konkret verbessert werden, damit für Sie persönlich und für Gäste die Stadt noch attraktiver wird?

TOP 5-Nennungen: (%-Angaben der Bürger)	
Attraktivierung bzw. Belebung der Altstadt	28,1% (151 Nennungen)
Verbesserung des Branchenmixes	19,7% (106 Nennungen)
Verbesserung der Verkehrssituation in der (Alt-)Stadt	15,8% (85 Nennungen)
Verbesserung des gastronomischen Angebotes (mehr hochwertige Angebote)	13,2% (71 Nennungen)
Ausbau des Radwege- / Wanderwegenetzes	11,9% (64 Nennungen)
n = 538, Nennungen insgesamt: 1.163.	